

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

90 (18.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-675550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-675550)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 2 Mk resp. 2 Mark 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 90.

Oldenburg, Donnerstag, den 18. April 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Konkurrenten zur See.

Oldenburg, 18. April.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Vor kurzem erschien in einem angesehenen italienischen Blatte ein gegen die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd gerichteter scharfer Artikel. Es wurde diesen beiden Reedereien zum Vorwurf gemacht, daß sie die italienische Auswanderung nach Genua nach Amerika zu monopolisieren trachteten auf Kosten der einheimischen Dampfschiffslinien Navigazione Generale und La Veloce. Der Artikel wurde besonders in den italienischen Handelskreisen heftig aufgenommen, und das kann nicht gerade überraschen, denn die Mißstimmung über die deutsche Konkurrenz zur See ist in den Hafenstädten Italiens, zumal in Genua, schon älteren Datums. Daß sie in der Sache begründet ist, wird in dem erwähnten Artikel nicht lächerlich und kann auch nicht nachgewiesen werden. Es ist nämlich, so behaupten, die deutschen Reedereien wollten den Passagierverkehr von Genua nach Amerika für alle Zeiten beherrschen. Wer will denn die italienischen Auswanderer zwingen, an Bord deutscher Schiffe den Ozean zu durchqueren? Wenn sie die schwarz-weiß-rote Flagge bevorzugen, so thun sie es aus freien Stücken, weil sie wissen, daß sie dabei besser fahren. Nicht als ob es den italienischen Dampfergesellschaften an der zunehmenden Zahl von Schiffen fehle. Die Navigazione Generale besitzt nach Anweis des Jahrbuches für Weltschiffahrt nicht weniger als 98 Seefahrzeuge, und auch La Veloce, deren Aktien übrigens an der Berliner Börse gehandelt werden, hat einen stattlichen Schiffsparc hinter sich. Aber die Bequemlichkeiten eines modernen Seedampfers, auf die auch der Zwischenbedspassagier heute Anspruch erhebt, können die italienischen Steamer nicht bieten. Sie sind durchweg älterer Konstruktion, was schon aus dem Tonnengehalt herorgeht. Die 98 Fahrzeuge der Navigazione fassen 78,000 To., die 64 Seeschiffe des Norddeutschen Lloyd 318,000 To. Auch an Schnelligkeit sind die deutschen Dampfer den italienischen überlegen.

Der eingangs erwähnte Zeitungartikel beklagte es, daß infolge der deutschen Konkurrenz die Italiener gezwungen worden sind, den Passagierpreis auf einen geradezu ruinösen Satz zu erniedrigen. Aber auch die deutschen Reedereien laßen sich zu diesem Schritt genötigt, speziell für die südamerikanische Fahrt. Hier erbrante unter den deutschen Linien selbst ein derartiger Konkurrenzkampf, daß z. B. die Frachtpreise auf einen beispiellos niedrigen Stand herabgedrückt wurden. Dagegen hilft nur ein Mittel: Zusammenschluß. Zu diesem Mittel haben die konkurrierenden hamburgere Schiffsahrtsgesellschaften gegriffen, mit dem Erfolg, daß eine allmähliche Erhöhung der Preisliste durchgeführt wird. Mögen die Italiener desgleichen thun. Der Appell an den Minister des Meeres kann da wenig nützen; es müßte denn sein, daß man eine erhöhte staatliche Subvention zu erlangen trachtet. Doch dazu fehlt es der italienischen Regierung an Mitteln. Die Hamburg-Amerika-Linie und der „Norddeutsche Lloyd“ haben jedenfalls die Route Genua-Amerika in legitimer Weise eingerichtet und bisher betrieben. Auch sie hatten da magere Jahre. Es wäre also ungerecht und unzulässig, der freilich unheimlichen Konkurrenz gegenüber zu Repressalien zu greifen. Wer hinter der Zeit zurückgeblieben ist, darf andere dafür nicht verantwortlich machen.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 18. April.

Die Berichterstattung über die Ereignisse in China wird allmählich zu einer Chronik von Unglücksfällen. Nachdem vor einigen Tagen der deutsche Hauptmann Barisch einem chinesischen Nordbuben zum Opfer gefallen, liegen

heute Meldungen über eine große Feuersbrunst in Peking vor, bei der der von Waldersee bewohnte Teil des chinesischen Kaiserpalastes niedergebrannt, Waldersee selbst mit knapper Not gerettet. General von Schwarzkopf dagegen unversehrt ist. Da nach Waldersees Bericht alles Inventar des Generalstabes verbrannt ist, bedeutet das Ereignis außer dem beklagenswerten Tode des Generals von Schwarzkopf auch einen ganz empfindlichen Verlust in strategischer Beziehung, der vielleicht nie zu ersetzen ist. Die Tragweite des Ereignisses wird sich genauer erst übersehen lassen, sobald feststeht, ob es sich hier um einen Streich chinesischer Geheißel oder etwas anderes handelt. Unsere Depechen über die

Feuersbrunst in Peking

lauten:

* Berlin, 18. April. Wolffs telegraphisches Bureau meldet aus Peking vom 18. April: Der von dem Grafen Waldersee bewohnte Teil des Kaiserpalastes einschließlich des Alabesthauses ist völlig niedergebrannt. Waldersee wurde mit knapper Not durch ein Fenster des Alabesthauses gerettet. General v. Schwarzkopf wird vermisst. Ansehend ist er beim Wiederbetreten der Brandstätte unangekommen, nachdem er bereits ins Freie gelangt war. Sonstige Unglücksfälle sind bisher unbekannt. Das Feuer soll in der Wohnung des abwesenden Majors Lauenstein ausgebrochen sein. Brandstiftung wird vermutet.

* London, 18. April. Aus Peking wird berichtet: Der Palast der Kaiserin, in welchem sich der Generalstab des Grafen Waldersee befindet, ist niedergebrannt. Waldersee berichtet, daß alles zum Generalstabe Gehörige zerstört worden ist. General Schwarzkopf wird vermisst.

Die neuen Streifzüge.

„Reuters Bureau“ meldet aus Peking: Liu hält eine starke Stellung bei Huihs, 120 Meilen von Pootingfu besetzt. 5000 Mann deutscher und 3000 Mann französischer Truppen werden zu einer Expedition gegen ihn verwendet. Weitere Truppen gehen Mittwoch und Freitag von Peking ab. Die Expedition wird vom Generalmajor Frenk v. Gagl befehligt. Die chinesische Streitmacht soll 10000 Mann stark sein, und es wird ein heftiges Gefecht erwartet. Die chinesische Stellung befindet sich mehrere Meilen innerhalb der Grenzen des vom Grafen Waldersee als Operationsphäre der verbündeten Truppen bestimmten Gebietes. Liu hat sich bisher geweigert, sich zurückzuziehen, indem er erklärt, wenn die Verbündeten wünschen, daß er sich zurückzieht, dann thäten sie besser, zu kommen und ihn zu zwingen. Einem französischen Bericht zufolge glaubt man zwar, daß er sich jetzt zurückzieht, jedoch nimmt man an, daß, wenn dies wirklich der Fall ist, es nur ein Witzzug von sieben oder acht Meilen ist, um eine viel stärkere Stellung einzunehmen.

Weiter meldet „Reuters Bureau“ aus Peking: Am Mittwoch rückten 1100 Mann deutscher und 1000 Mann französischer Truppen aus Peking ab, um sich einer Expedition anzuschließen, welche von Pootingfu aus gegen Kumantung und einige tausend Chinesen entsandt wird, die sich weigern, Li-Hung-Tschang in betreff der Innehaltung der vereinbarten Grenzen Gehorsam zu leisten.

Umänderung des Tsung-li-Damen.

Der chinesische Staatsrat soll reformiert werden. Nach einer „Times“-Meldung aus Peking vom Dienstag haben die Gesandten am Montage den Antrag Rodhji-Komura gemäß, zu dem Artikel 12 der gemeinsamen Note, betr. die Reform des Tsungli-Damen und die Aenderung des Hofzeremoniells bei den Empfängen der Gesandten, beschlossen, daß an Stelle des Tsungli-Damen ein Ministerium des Meeres geschaffen werden solle, welches aus einem kaiserlichen Prinzen als Präsidenten und zwei Ministern zusammengesetzt sei, die direkten Zutritt beim Kaiser hätten. Es sollten ferner zwei Beisitzer ernannt werden, von denen einer der fremden Sprache mächtig sein müsse.

Neue Chinafreiwillige.

Mit den jetzt stattfindenden Frühjahrskontrollverfammlungen werden die Gesellschaften freiwilliger darauf hingewiesen, daß ihnen zum demnächstigen freien Eintritt in das China-Expeditionskorps für alle Waffengattungen Gelegenheit geboten ist, da zum Herbst umfangreiche Juridicierungen stattfinden. Den gemeinen Soldaten wird neben der üblichen Militärverpflegung und Löhnung eine Jahresgratifikation von 600 M. und jedem Offizieren eine solche von 600 M. zugesichert.

Patent-Anzeige der Maschinenfabrik
Verbreitung und Kosten pro
Seite 15 S., ausländische 20 S.

Annoncen.

Annoncen-Expeditoren:
Oldenburg: Annoncen-Expeditoren v. B. Böttcher, Notensteinstraße 1, und Ant. Baruffel, Daarenstraße 6. Brieflich nach: D. Sandberg, sowie sämtliche Annoncen-Expeditoren.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 18. April.

Die gemeldete bevorstehende Rückkehr des Oberkommissars Milner aus Südafrika, die in die Form eines Urlaubes gekleidet ist, welche Milner auf Gehalt erhalten hat, um dem Kabinett in England seine Ansicht auseinanderzusetzen, gilt als neue Bestätigung des zwischen ihm und Kitchener bestehenden Gegenjages. — Heute liegt nur eine Neumeldung aus Südafrika vor:

Aus Pretoria ist die Nachricht eingegangen, daß Lord Roberts noch lebt. Roberts begleitete kürzlich Morgenthal als Friedensgesandter und sollte, wie damals gemeldet wurde, Morgenthal's Schiffsal geteilt haben und auf Befehl De Wet's erschossen worden sein.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Nachmittag mit dem Prinzen Adalbert in Kiel eingetroffen. Die Kaiserin langte von Plön mittels Sonderzuges an. Zum Empfang des Kaisers erschienen die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich und die Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein. Nach herzlicher Begrüßung und Entgegennahme der Meldungen des Chefs der Marineleitung der Flotte und des Stadtkommandanten bezog sich der Kaiser mit Befehl an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ Beim Segen der Standarte feierten die im Kriegsdienst liegenden Schiffe den Kaiserjubiläum. Die Kaiserin sowie Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Adalbert fuhren nach dem königlichen Schloß.

Nach Meldung eines englischen Blattes aus Rom würde Anfang Juni der Besuch des deutschen Kaisers in Rom erwartet werden. Sehr richtig schreibt hierzu die „Wö. Ztg.“: Wahrscheinlich klingt diese Meldung nicht. Es würde dem üblichen höflichen Gebrauche zuwider laufen, wenn der deutsche Kaiser den König Viktor Emanuel besuchen wollte, bevor dieser nach seiner Thronbesteigung dem Berliner Hofe einen Besuch abgetattet hat. Zudem sieht das italienische Königspaar im Mai oder Juni der Erfüllung eines lange gehegten Wunsches entgegen.

— Der Reichstag begann gestern die zweite Lesung der Novelle zum Urheberrecht. Eine lange Erörterung knüpfte sich an die §§ 11 und 27 aus Anlaß der Frage des Schutzes des Urheberrechts für öffentliche Aufführungen von Kompositionen. Es blieb aber bei den Bestimmungen der Regierungsvorlage. Heute folgt Fortsetzung der Beratung des Urheberrechts.

Dem Reichstage ging die Novelle zum Brauntweinsteuergesetz zu.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute über das Reichsinvalidentgesetz. Die Besprechung der Frage der finanziellen Deckung wurde bis zum Schluß verschoben. Kriegsminister v. Goller erklärte, auch in dem in Vorbereitung befindlichen Invalidentgesetz sei kein Stillstand eingetreten; er erlaube unter Hinweis auf die 200 aus China zurückgeführten Invaliden an, daß die schleunigste Erledigung der Frage geboten sei.

— Die Kanalkommission des preussischen Abgeordnetenhauses tritt Freitag Vormittag wieder zur Beratung zusammen.

— Die „Deutsche Tageszeitung“ hat mit ihrem Versuch, eine Klarstellung der angeblichen Äußerung des Kaisers über das „Kanalschluden“ Erfolg gehabt. Der „Reichsanzeiger“ und die „N. A. Ztg.“ schreiben: Die „D. Tagesztg.“ kommt nochmals auf das bereits anderweit dementierte angebliche Kaiserwort über Zolltarif und Kanalvorlage zurück, und giebt dem Gerücht Raum, daß es sich nicht um Äußerungen, sondern um eine Randbemerkung Sr. Majestät zu einem Zeitungsausschnitt handle. Wie sind zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese Resart jeder tatsächlichen Begründung entbehrt. Er. Majestät hat sich weder in dieser noch in irgend einer anderen Form in dem Sinne ausgesprochen, daß die Behandlung der Zolltariffrage im Reichstage von dem Gange der Beratungen über die Kanalvorlage im preussischen Landtage irgendwie abhängig zu machen sei.

— Zur Kaiserfeier schreibt man aus Berlin: Die Kaiserfeier kann in diesem Jahre manches unerfreuliche Nachspiel haben. Zahlreiche Berliner Arbeiterorganisationen beschloßen, am Mittwoch, 1. Mai, der Arbeit fernzubleiben. Als Antwort proklamieren die Verbände der Arbeitgeber, die Feiern bis zur Dauer einer Woche auszusetzen oder eine allgemeine Arbeitsruhe für diesen Zeitraum einzutreten zu lassen. Bei der Ungunst der Konjunktur, die an und für sich vielfach Betriebsbeschränkungen notwendig macht,

Kann den Arbeitgebern mit einer solchen Maßregel nur gedient sein. Manche Arbeitgeber, meint die „Post-Ztg.“ mit Recht, wären trotz eines guten Vornamens für die Aufhebung des Arbeitsvertrages zu finden. Anders die Arbeiter, die nur zu verlieren haben. Die Zeiten sind nicht danach, daß die Arbeitnehmer die Gefahr der Entlassung gering schätzen dürfen. Ertrag ist schwer zu gewinnen. Die sozialdemokratische Parteileitung, die wohl kaum bestreitet, ist unter Umständen zahlreich demagogisch unterlegen zu sein, sollte daher bei Zeiten vor einer solchen Maßregel einbringlich warnen und ihren ganzen Einfluß aufbieten, sie zu verhindern.

Im preussischen Kultusministerium sind Vorarbeiten für die Reform des Abiturienten-Examens im Gange. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge kommen dabei vier Gesichtspunkte in Frage. Zunächst ist die Bestimmung in Aussicht genommen, daß den vor Beginn der Prüfung von den Lehrern kollegial zu erstellenden Gutachten über die Reife der Prüflinge bei der Beurteilung der Gesamtleistungen ein erheblich größeres Gewicht als bisher beigemessen werden soll. Weiter scheint man die Teilbefreiungen im mündlichen Examen abzuschaffen und die Gesamtbefreiung zu lassen zu wollen, wenn das erwähnte Gutachten und die schriftlichen Arbeiten ein durchwegs genügendes Ergebnis hatten. Erwogen wird ferner, die sogenannten Kompenstationen nicht mehr in der schematischen oder arithmetischen Form wie jetzt auszuführen, sondern das Gesamtniveau der Leistungen und Gutachten über die Reife schwerer ins Gewicht fallen zu lassen. Bisher war es erforderlich, daß Prüflinge, die ein Ungenügen in einem Nebenfach erlitten, dieses durch ein Gut in einem anderen Fach ausgleichen mußten. Konnten sie kein Gut zur Kompenstation aufweisen, so fielen sie durch. In solchen Fällen dürfte in Zukunft das Urteil des Lehrerkollegiums über die Gesamtleistung mehr berücksichtigt werden und, wenn es günstig lautet, über die arithmetische Kompenstation hinweggehen werden. Endlich soll das Maß der Anforderungen an die Abiturienten nach dem Charakter der einzelnen Lehrrichtungen mehr individualisiert werden. Bei den Abiturienten der Gymnasien wäre danach der Hauptwert auf die Kenntnis der alten Sprachen, bei denen der Realgymnasien mehr auf die neueren Sprachen, bei denen der Oberrealschulen auf die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer zu legen. Für alle drei Kategorien aber bleibt Deutsch der Mittelpunkt der ganzen Prüfung. Bei ungenügenden Leistungen im Deutschen ist kein Ausgleich durch ein anderes Fach möglich.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 16. April. In gemeinschaftlichen Ministerkonferenzen, die gestern begannen und heute fortgesetzt wurden, wurden die Verhandlungen über das gemeinsame Budget beendet. Die Delegationen werden voraussichtlich am 20. Mai in Wien zusammenzutreten.

Prag, 15. April. Der katholisch-politische Verein für Böhmen hielt gestern eine Vollversammlung ab. Der Hauptredner war Graf Erwein Rofitz, der sich gegen die „Los von Rom“-Bewegung wandte und an die Regierung das dringende Ersuchen richtete, die radikalen Stürmer in Oesterreich, deren Politik zur Revolution führen müsse, beim Scheitern zu nehmen. Redner führte ferner aus, seine Partei sei mit der gegenwärtigen Politik der Jungtschechen, die dort anknüpft, wo die altösterreichische Partei abgebrochen hat, zufrieden. In dieser neuen Politik des Jungtschechen-Klubs liege eine Ermahnung für die altösterreichische Partei. Er gebe den altösterreichischen Führern zu bedenken, ob ihre Partei nicht aktiv auftreten und sich mit dem feudalen Großgrundbesitz verbinden würde zur gemeinsamen Arbeit.

Frankreich.

Paris, 17. April. Wie gemeldet, begiebt sich der Minister des Aeußeren, Delcassé, demnächst nach Petersburg, wo er bis zum 27. April verweilen und auch vom Kaiser empfangen werden wird.

Der Minister Lengues teilte dem vom Bergarbeiterkongress in Lens mit der Verabreichung der Interessen beauftragten Deputierten Mandamin mit, daß mit verschiedenen Unternehmern wegen Beschäftigung der von der Bergwerksgesellschaft in Montceau les Mines entlassenen Bergleute Verhandlungen angeknüpft seien und daß diese Verhandlungen voraussichtlich erfolgreich sein werden. Außerdem verpackt der Minister das Gesuch des Bergarbeiterverbandes, welcher eine Vergabebaukonzession erhalten und um eine staatliche Subvention von 50000 Fr. gebeten hat, der Regierung vorzulegen.

Präsident Doubet richtete anlässlich der Toulonser Festlichkeiten an den Marineminister Lancelan ein Schreiben, in dem er den Minister zu den prägnant und schnellen Bewegungen des Geschwaders und zu der guten Haltung der Mannschaften beglückwünschte. Gleichzeitig eruchte Präsident Doubet den Marineminister, die Glückwünsche auch dem Admiral Maigret und den Offizieren zu übermitteln.

Türkei.

Konstantinopel, 14. April. Die Ansprache, mit der Lord Wolseley dem Sultan das Motivations Schreiben betreffend die Thronbesteigung des Königs Edward VII. überreichte, enthält folgenden bemerkenswerten Passus: „Mein Souverän nähert die lebhafteste Hoffnung, daß die herzlichen und traditionellen Beziehungen zwischen den beiden Reichen sich immer mehr und mehr befestigen werden. Im Namen meines erhabenen Herrschers, Seiner Majestät des Königs Edward VII. spreche ich die aufrichtigsten Wünsche für die ungetrübte Anrechtserhaltung der Gelmohheit und des Glüdes Euer kaiserlichen Majestät, sowie das Glück und die lange Dauer deren Regierung aus.“

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser und unsere mit Herzogentümern verbundenen Originalbesitzer, die mit neuem Charaktere geachtet. Willkommen und Preise über ist die Bestimmung für den Resten der Welt.

Oldenburg, 18. April.

H. Erster Vortrag Raumanns. Im großen Saale der „Union“ hielt gestern Abend vor einer recht zahlreichen Zuhörerzahl und unter lebhaftem Beifall Herr Raumann den ersten der drei angekündigten wissenschaftlichen Vorträge über deutsche Politik, über das Thema: „Das politische Ergebnis des vorigen Jahrhunderts“. Redner entwickelte in etwa 1 1/2 Stunden, mehr referierend als explizierend dem Vortrage keine als nationalsozial belananten politischen Ideen im Anschluß an dasjenige, was uns das vorige Jahrhundert gebracht, und knüpfte daran einen Ausblick auf die Zukunft, in dem Redner sich mit der von oben

herab inaugurierten Politik einverstanden erklärte, die Deutschlands Zukunft auf dem Wasser resp. über See sucht, eines starken Heeres bedarf und sein nach außen sich abspielendes Deutschland gebrauchen kann. Als politisches Ergebnis des vorigen Jahrhunderts bezeichnete Raumann a. a. den Parlamentarismus, wie wir ihn haben. Er gilt ihm nur als Form, die ihren Inhalt in Zukunft erst erhalten soll. Die eigentlichen Entscheidungen in der Politik werden nach Raumann von monarchischer Seite getroffen. Doch unterschätz Redner deswegen die Ertrugensfähigkeit der Beteiligung des Volkes an der Regierung mittels des Parlamentes nicht. Eigenartig äußerte sich Vortragender über den Liberalismus, der seinen bisherigen Ergebnissen, dem Latenehmentum mit seinen Symphtanen auf der einen Seite, und der Sozialdemokratie mit ihrer Organisation auf der anderen Seite, recht skeptisch gegenüberstehe und diese Kinder als die eigenen kann noch erkennen. Im einzelnen ließen sich gegen die Ausführungen des Redners hier und da Einwendungen erheben, z. B. gegen das summarische Urteil über die französische Revolution, die doch nicht nur, wie Raumann sagte, negiert, sondern auch schöpferische Kraft entwickelt hat, die heute freilich längst aufgegeben ist, während andererseits aus dem ungeheuren Irrtum der französischen Revolution, nämlich ihrem Kosmopolitismus, vielmehr ablehrend Lehren für die Gegenwart zu ziehen wären. Indessen sind die Schlüsse, welche Raumann aus der Vergangenheit auf das politische Leben der Gegenwart und Zukunft zieht, überall so geistreich, daß namentlich diejenigen, welche die Politik gern von großen Gesichtspunkten behandeln wissen, ihm unbedingt in allem folgen werden.

— Heute Abend um 8 Uhr folgt der zweite Vortrag über „Materielle Interessen und ethische Ideen in der Politik“, dessen Besuch wir nach dem oben Gesagten nur wärmstens empfehlen können. Wir werden noch von einem dankbaren Freunde der Raumannsjahe gebeten, zum pünktlichen Besuch anzufragen. Gestern stürten einige Zuspruchende und Zuhörerüberredende den ungetrübten Genuß der Ausführungen Raumanns, von denen man kein Wort verlieren möchte. Es sei auch noch bemerkt, daß die Vorträge den Zeitraum von anderthalb Stunden nicht wesentlich überschreiten werden.

Die diesjährige Mitgliederberausammlung des Vaterländischen Frauenvereins (Hauptvereins) findet Freitag, den 3. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Singakademie zu Berlin statt.

Herr Kaplan Meyer von der heiligen katholischen Gemeinde ist zum Pater in Friesoythe ernannt worden. Mit wirklichem Bedauern sieht man in den beteiligten Kreisen den genannten Herrn von hier scheiden. In seiner nahezu 17-jährigen Thätigkeit als Seelforger in Oldenburg hat er es verstanden, sich über die Kreise seiner Gemeinde hinaus allgemeine Achtung zu erwerben; Nottleidende verließen an ihm einen immer bereiten Helfer. Die Seelforge im heiligen Gesänge sowie an der Drempelstube zu Wehnen, ebenso das Amt des Vorkämpfers des Büchshospitals bildeten dem nun bald Scheidenden neben seinen sonstigen Berufspflichten nicht unerhebliche Nebenarbeiten, an denen er sich mit seltener Pflichttreue hingab. Warme Wünsche der Anerkennung und des aufrichtigen Dankes folgten dem erigigen Seelenhirten an die neue Stätte seines Wirkens. Interessant ist eine Reminiscenz aus der Vergangenheit des Herrn Kaplan M. Er ist einer der nicht allzu zahlreichen katholischen Geistlichen, die während der Zeit des sog. Kulturkampfes ihrer Militärpflicht genigten. Als Einjähriger bei der Infanterie hat er es bis zum Unteroffizier gebracht. Gern und mit Humor erzählte er von seiner Militärlaufbahn. „As id noch Soldat war — leitete er oft seine kleine Erzählungen ein, und mit Vergnügen lauschten die Zuhörer seinen gelungenen Schilderungen. — Herr Bisar Hafmann aus Goldenstedt wird an Stelle des Herrn Kaplan Meyer nach Oldenburg versetzt.

Die Wirksamkeit vor der Marthalle an der kleinen Kirchenstraße, welche seit Errichtung des Marktschallens-Etablissements von der Frau Witwe Barkemeyer geführt wird, kommt zum Herbst d. J. frei, da die jetzige Inhaberin sich zur Ruhe zu legen gedenkt. Das Pachtojekt kommt am nächsten Dienstag Vormittag zum öffentlichen Aufgab.

Zur Abweisung einer kläglichen Klage wurden bei den Kompagnien des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 vorgelesen 23 Unteroffiziere der Reserve eingestuft.

Unfall. Heute Morgen ca. 7 1/2 Uhr wurde ein grophzerjögliches Gespann auf dem Bahnhofspalay i e h u. Die Pferde überannten eine Schiebbarre und rasten nun in voller Carriere durch die Anlagen und Gehwege am Bahnhofspalay. Der auf dem Wagen stehende Leibschützer S. K. H. des Großherzogs, Herr Willers, wurde in hohem Maße über den Kopf hinweg auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt schwere Kopfwunden, wovon eine große Blutlache zeugte. Dr. Herr W. noch andere, besonders innerliche Verletzungen davontrug, konnten wir bis jetzt nicht erfahren. Der fahrende Kutscher scheint bedeutend besser fortgekommen zu sein, da er sich gleich nach seinem Falle wieder erheben konnte. Das Gespann rannte sich beim Entgegen der Gütterbahnhöfes fest, dieses teilweise zerstörend und eindrückend, wobei die Deichsel des Wagens total zerplitterte und sich ein Pferd eine Kopfbeschädigung zuzog. Auf telephonische Benachrichtigung eilte scheinigst eine Droschke herbei, um Herrn W. nach seiner vorläufigen Verbindung nach seinem Hause zu bringen. Vom Hofe kam ein anderes Fuhrwerk, um den beschädigten Wagen zu holen, während das eine Pferd von einem Dienstmann und das andere von dem Kutscher nach dem Marthalle geführt wurde.

Militärisches. Die Artillerie-Abteilung rückte heute früh zur Abhaltung eines Übungsschießens mit scharfer Munition nach dem Wildenau aus. — Die Besichtigungen der Kompagnien des Infanterie-Regiments haben heute Vormittag ihren Anfang genommen. Die 1., 2., 3. und 4. Kompagnie des Regiments fanden zu diesem Zwecke heute Vormittag von 8 Uhr ab auf dem Donnerhewes-Exerzierplatz bereit. Morgen werden die Kompagnien des I. Bataillons und am Sonnabend Vormittag diejenigen des III. Bataillons ebenfalls besichtigt.

Garntion-Heischankursus. Unferer schäferen Notiz

fügen wir noch hinzu, daß nunmehr ein Garnison-Heischankursus für Militärbeamte und Zahlmeister-Aspiranten unter Leitung des Oberhofes K u n e r des Feld-Regiments Nr. 62 stattfindet. Die Ausbildung erstreckt sich auf Vorträge, mikroscopische Übungen und Anschauungsunterricht. Der letztgenannte Unterricht wird im Schachthofe hiersebst abgehalten. Die Teilnehmenden (2 Beamte und 3 Zahlmeister-Aspiranten) werden spterhin zur Begutachtung und Revision des von hiesigen Schlichtern an die Regimenter zu liefernden Heisches herangezogen.

Bezirksverein Oldenburg der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Am 13. d. Mis. fand im Kasino zu Oldenburg eine Bezirksversammlung und daran anschließend eine Sitzung der Bezirksverwaltung des Bezirksvereins Oldenburg der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt. Von dem Vorstand waren anwesend: Kaufmann Brunten-Burhave, Wasserseht Herrdorf-Brake, Gemeindevorsteher Müller-Dornerziel, Bürgermeister Ramten-Elsfeldt, Banddirektor Jaspers, Karl Schäfer, Deint, Stellung und Geh. Ober-Reg.-Rat Jabelius-Oldenburg. Zunächst wurden von der Bezirksverwaltung die Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung vorgenommen, und zwar wurden zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung auf 3 Jahre gewählt die Herren Kaufmann K. Kabeiling zu Oldenburg, Korvettenkapitän S. D. und Lotsenkommandeur Krause zu Wilhelmshaven und Bürgermeister Ramten zu Elsfeldt, während die Mitglieder der Ergänzungsmahlen für die Bezirksverwaltung

Verammlung der Bierverkaufsgenossenschaft auf den 28. d. Mts. verlegt.

Gieshth. 17. April. Die Lachsfißerei „Hohenoller“ wird nicht, wie sie anfänglich beabsichtigt, ihren Anfang in diesem Jahre einstellen, sondern den Lachsfang Anfang Mai aus neuem beginnen. Denselben erzielt sie ein besseres Resultat als in den vorhergehenden Jahren, was der Fißerei zu wünschen ist.

Weserfeste. 16. April. Die Aufhebung des Erweiterungsbaues bei dem Vereinigten Armen-Arbeitshaus wurde in der gestrigen Ausberingung an Zimmermeister Otto Hinrichs hier übertragen für 12.500 Mk. — Das am Sonntag im „Ginzenhof“ von der Weserfester Hauskapelle — ausschließlich Dilettanten — gegebene Konzert erzielte sich eines regen Zuspruchs. Der geräumige Saal war fast ausverkauft. Mit den Leistungen der Kapelle war das Publikum äußerst zufrieden; einzelne Stücke gefielen sogar ganz vorzüglich. Das Publikum sorgte daher auch nicht mit Befallsbewegungen. Ein Woll hielt die Teilnehmer noch recht lange in süßlicher Stimmung beisammen.

Augustfeste. 17. April. Vor einigen Tagen kamen hier vier Bohnen ca. 30. Siegelarbeiter, zum größten Teil im Brandenburger und Posenischen zu Hause, an, um von hier aus nach Scharell, ihrem Bestimmungsort zu wandern. Geleitet wurde ein Trupp Fortgräber aus Holland auf eisernen Wagen von der hiesigen Station aus ins Saterland befördert. — Auf hiesigem Postamt ist Fräulein S. von hier als Telegraphistin angenommen.

Feber. 17. April. Dem gestrigen Viehmarkt waren insgesamt 25 Stück Hornvieh, 48 Schafe und Lämmer und ca. 160 Schweine. Der Handel auf dem Viehmarkt war unbedeutend, es waren jedoch schon zwei auswärtige Händler erschienen. Der Handel auf dem Schafmarkt war mittelmäßig. Beste große 4 Wochen alte Lämmer kosteten 10 Mk., für etwas geringere Ware forderte man 8 Mk. Junge gute Milchschafe mit voller Wolle brachten 21 bis 24 Mk. Ein geföhrenes mittelschweres Milchschaf mit einem Lamm und ein do. gestes Schaf bezangen zusammen 40,50 Mk. Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut. Gute 4 Wochen alte Ferkel kosteten 12 Mk., 5 Wochen alte 14 bis 15 Mk. Nächster Viehmarkt am 23. April.

Feber. 17. April. Am gestrigen Tage begann das hiesige Mariengymnasium den Unterricht. In das Lehrkollegium traten die Herren Oberlehrer Delleman und Oberlehrer Henkel neu ein. Oberlehrer Delleman, welcher früher in Holzminde wirkte, übernimmt das mathematischen und physikalischen Unterricht am Gymnasium. Oberlehrer Henkel, welcher besamtlich im vorigen Jahre im Transvaalkriege auf Seiten der Buren im Schießenskorps gefehlt hat, übernimmt in Serta die Latein- und Turnstunden, sowie in Untersehnda den deutschen und geschichtlichen Unterricht. Der vor Jahren beurlaubte Oberturnlehrer Rosenfahnen nimmt seinen Unterricht wieder auf.

Wol. 17. April. Am Sonntag hielt der Kriegerverein Augustfeste-Wol in Kramerischen Gasthof eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die Tour nach der am Nimmelschlagstage stattfindenden 25jährigen Jubelfeier des Weserfester Kriegervereins vorwagen zu machen. Als Delegierte zum Bundesfest wurden gewählt die Mitglieder Steinthal und Darns.

Langwarden. 17. April. Der Kriegerverein Langwarden-Zoffens hielt am 14. d. M. in Ruds Gasthause in Langwarden eine Versammlung ab, in welcher als Delegierte zum diesjährigen Bundeskriegsfeste in Osterburg die Kameraden Wohlers und Bartels, als Ersatzmann Wissemann gewählt wurden. Am 7. Juli beabsichtigt der Verein in Langwarden in der bisherigen Weise ein Sommerfest zu veranstalten, bestehend aus Schießfest, Gartenkonzert und Ball.

Blexen. 17. April. Wie bereits bekannt, geht mit dem 1. Mai d. J. das hiesige Nebenbollamt ein und wird Herr Einnehmer Baten u. alsdann von hier nach Strohhäusen verlegt. In Herrn B. verliert der hiesige Gesangsverein seinen langjährigen Dirigenten. Der Verein veranstaltete daher am letzten Sonntag eine Abschiedsfeier, bei welcher Gelegenheit Herr V. ein prachtvolles Chendiplom überreicht wurde. Gesangsvorträge und humoristische Aufführungen gestalteten die Feier zu einer recht beglückenden. Der Verein wird den Sommer über seine Übungsstunden einstellen und im nächsten Winter unter Leitung des Herrn Probst mit neuen Kräften wieder beginnen. — Die Reklamationen gegen Verbelastung zu der neu angelegten Chaußsee Blexen-Blexer bei ich sind jetzt vom Ministerium als unbegründet zurückgewiesen. Gegen die herangezogene Verbelastung, im ganzen 50.000 Mk., zu der projektirten Chaußsee Blexen-Tettenfelsfeld-Tetten haben sämtliche Verbelastete Reklamationen eingebracht; der Bau der Chaußsee, zu der bereits einige tausend Steine in Blexerhörsen lagern, ist daher vom Gemeindefinanzamt suspendirt worden. Falls die Reklamationen nicht wieder zurückgenommen werden, dürfte der Bau noch sehr in Frage gestellt sein, entgegen einer Notiz vom Sonnabend, welche besagte, daß der Bau alsbald in Angriff genommen werde.

Bütjadingen. 17. April. In diesen Tagen fanden in verschiedenen Bezirken des nördlichen Zuchtgebietes Versammlungen statt, in denen überall im Nordbergunde der Beratungen der Antrag betreffend Anlauf zweijähriger Hengste durch den Staat bzw. Errichtung eines Hengstdepots stand. Im allgemeinen scheint gegen diese Neuerung bei unseren Züchtern große Aversion zu herrschen, welche in verschiedenen Bezirken entschieden zum Ausdruck gebracht wurde. Man hält es nicht für wünschbar, alte, bewährte Freiheiten umzugeben gegen eine Einrihtung, die in Zukunft der freien Wahl der männlichen Zuchtthiere hindernd in den Weg treten könnte, vielmehr zum Gehül würde, gegen das man begriffliche Aversion hat. Eine oberflächliche Veranschlagung der Kosten zeigte zudem, daß die Neueinrichtung recht kostspielig werden dürfte.

Bütjadingen. 17. April. Die Dekretkonferenz in Abbehausen feiert am Sonnabend im Rustringer Hof zu Aens das Fest ihrer 300. Zusammenkunft, zu welchem sehr umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind: u. a. sind einige Eingipfele, mehrere Couplets und Solozögen einstudirt, und ein Quartett wird mehrere ausgewählte Wieder zum Vortrag bringen. Den Teilnehmern steht also ein höchst genußreicher Abend bevor, und daher werden auch die früheren Mitglieder der Konferenz sich wohl recht zahlreich beteiligen.

Blexen. 17. April. Die Postverbindung von hier aus läßt sich immer sehr zu wünschen übrig, namentlich wird es lästig empfunden, daß an Sonntagen keine Postförderung stattfindet. Recht drösiglich zeichnet die Unzulänglichkeit der Postverbindung eine Notiz der „Nordwestdeutschen Zeitung“ in Nr. 79, welchem wir unsere vollste

Zustimmung geben können. Es heißt darin, daß die Postverbindung zwischen den unterverordneten Bremerhaven, Westmünde und Vehe mit Blexen schon wiederholt der abfälligen Kritik unterzogen wurde — leider ohne Erfolg. — Die am Sonnabend um 6 Uhr in Bremerhaven zur Post gegebenen Exemplare der genannten Zeitung gelangen erst am Montag Morgen — also über 36 Stunden später: — in die Hände der hiesigen Besucher, zu einer Zeit wo dieselbe Zeitungnummer bereits den Besuchern in Genua und an anderen gleich weit von hier gelegenen Orten zugeföhrt wird. Angehts dieser Thatsache ist es nicht zu verwundern, daß des öfteren Klage über zu späte Zustellung geführt wird, und mit Recht heißt es in dem betr. Artikel: „Die lange soll dieser völlig unhaltbare Zustand noch andauern“! Willsteht diese sich die Sache regeln, indem der Postbeamte, der die Blexen zwischen Bremerhaven und Nordenham besorgt, die für Blexen bestimmten am hiesigen Anleger an einen hiesigen Postbeamten abgibt; freilich müßten alsdann auch die Betr. Uniondampfer hier regelmäßig und nicht bloß nach Bedarf anlegen.

Bremen. 17. April. Bei einem ungarischen Auswanderer, der hier mehrere Tage mit 35 Landknechten wohnte, wurden, wie die „Befreiung“ meldet, die Blätter festgehalten. Er wurde in eine Krankenanstalt gebracht und die übrigen unter Beobachtung gestellt. Die Medizinalbehörde hat sofort entsprechende Maßnahmen getroffen.

Bremen. 17. April. Circa 600 Malteser haben gestern Abend vorläufig den allgemeinen Anstand auf Grund nachstehender Forderungen beschlossen: 1) Den Minimallohn von 46 1/2 Pfg. auf 52 Pfg. pro Stunde zu erhöhen. 2) 10 Proz. Lohnaufschlag für diejenigen Schiffe, welche schon einen höheren Lohn haben. 3) Für Festabendarbeit über Vatterhöhe pro Stunde 5 Pfg. Aufschlag. 4) Sonnabend vor Ostern und Pfingsten um 4 Uhr Schluß der Arbeit bei voller Lohnzahlung. Die Arbeit wird heute in allen Werkstätten niedergelegt.

*** Landgericht.**

Sitzung der Strafkammer I des groß. Landgerichts vom 17. April 1901, vormittags 10 Uhr.

Kupperei und unerlaubter Betrieb einer Wirtschaft.
Wegen dieser Vergehen hatte sich die unverschämte Antonie Prakar zu Jeber heute vor der Strafkammer hierseits zu verantworten. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 150 Mark Geldstrafe, ev. 30 Tagen Haft. — Wegen derselben Vergehen erschien ebenda die unverschämte Gertrud Schweiger zu Jeber auf der Anklagebank. Diese wurde zu 4 Monaten Gefängnis und 60 Mark Geldstrafe, ev. 12 Tagen Haft verurteilt.

Diebstahl.
Wegen Diebstahls eines dem Wirt Heinemann zu Sprump gehörigen Hühnerbastes im Werte von 5 Mark war der Schmeiß Karl Neumann zu Osterburg angeklagt. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte bereits zweimal wegen Diebstahls verurteilt ist, wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Die Dienstmagd Johanna Sophie Martha Rosa Schulte aus Bielefeld, zur Zeit im Strafgefängnis zu Bexhö, wo sie eine am 17. Dezember v. J. wegen Betrugs in 8 Fällen und Betrugsversuches in 4 Fällen gegen sie erkannte Gefängnisstrafe von 7 Monaten verbüßt, hatte sich heute wiederum wegen Betrugs und Urkundenfälschung vor der Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte schickte am 14. Januar v. J. einen Jettel an den Kaufmann L. Bieh zu Osterburg, auf dem sie zwei sogenannten Hüttenhemden und ein Paar Lederschuhe bestellte. Mit diesem Jettel, den sie mit dem Namen ihrer Mutter unterschrieb, schickte sie ein kleines Röbchen zu dem Bieh, und veranlaßte diesen dadurch, dem Mädchen die obengenannten Sachen auf den Kredit der Frau Schulte hin mitzugeben. Erkannt wurde gegen die Angeklagte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr Gefängnis.

Betrug.
Der Händler Christoph Gottfried Heinrich Bauckes aus Cuxhaven, welcher zur Zeit eine im vorigen Jahre vom hiesigen Landgericht wegen Betruges gegen ihn erkannte Zuchthausstrafe von dreieinhalb Jahren verbüßt, erschien heute abermals besessenen Verstandes angeklagt vor den Schranken des Gerichts. Im Sommer 1899 kam der Beschwädigte eines Tages zu der Wittin Hilhelme Mohr in Osterburg am Wege und ließ sich von dieser eine Reihe ostendburgischer Briefmarken zeigen. Der Angeklagte schickte zu haben, sie zu kaufen, erklärte aber, sie hätten keinen großen Wert. Die Frau Mohr wußte darauf die Kaufverhandlungen ab. Später erschien der Angeklagte wieder in der hiesigen Wirtschaft und erklärte, da die Frau Mohr nicht anwesend war, dem Sohn derselben, seine Mutter lassen bestellen, er solle ihm die Briefmarken mitgeben, damit er dieselben für sie verkaufe. Der Angeklagte erhielt denn auch die Briefmarken ausgehändig und verhandelte er dieselben für sich. Die Frau Mohr hatte dem Angeklagten seinen Auftrag zum Abholen der Briefmarken, die nach ihrer Angabe einen Wert von 26 Mark hatten, gegeben. Erkannt wurde gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr Zuchthaus. **Wortverweigerung.**

Schon häufig wegen dieses Vergehens vorbestraft, wurde der Kaufmann Karl Julius Louis Wilhelm Creutzberg in Gotha vom hiesigen Schöffengericht am 1. Dezember v. J. in eine Geldstrafe von 100 Mark verurteilt, weil er durch Inzerte in den „Oldenburgischen Anzeiger“ Vose der hiesigen Kirchenbau-Geldlotterie ausgedehnten hatte, ohne die Genehmigung des Staatsministeriums erhalten zu haben. Gegen das ihn verurteilende Erkenntnis hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, und diese damit begründet, daß er Produkt der Firma Carl Seinke in Berlin und Leiter deren Filiale in Gotha sei. Der Firma Seinke sei die Genehmigung des Staatsministeriums erteilt, und habe er sich deshalb als Produkt der Firma für berechtigt gehalten, die fraglichen Inzerte zu erteilen. In der heutigen Verhandlung wurde die Berufung des Angeklagten als begründet erkannt und letzterer deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.
London, 18. April. Dem „Standard“ wird aus Tientsin vom 17. d. M. gemeldet: Es befähigt sich, daß die Chinesen einen Teil der Eisenbahn jenseits von Pao-tung zerstückt haben. Dem Vernehmen nach fand ein leichtes Gefecht statt. Von Tientsin sind Verstärkungen entsandt worden. Nach Berichten aus vertrauenswürdiger chinesischer Quelle entschloß sich General Ma die Feindseligkeiten wieder zu beginnen.

Pretoria. 17. April. Nach einer sorgfältig aufgestellten Schätzung betragen die Verluste der Buren im Monat März 200 Tote und 1000 Gefangene.

Rom. 17. April. Die „Patria“ meldet, daß ein englisches Geschwader in der zweiten Hälfte des Mai die italienischen Häfen besuchen und in Spezia dem Stapellauf eines italienischen Panzerschiffes beiwohnen wird.

Petersburg. 18. April. Bei Saratow an der Wolga fuhren 14 Zitternen-Waggons, die von der Maschinlosgerissen waren, auf einen Personenzug. 4 Personenzüge und 1 Postwagen wurden zertrümmert. 5 Personen sind getötet worden, 6 erlitten schwere und 15 leichte Verletzungen. — Auf der Wolga bei Nischni-Nomgorod und auf der Ruma wurde die Schifffahrt wieder eröffnet. — Aus Omsk (Sibirien) wird gemeldet, daß auf dem Jutisch Gising eingetreten ist. — In Moskau ist der Kongreß der russischen Gruppe der internationalen Kriminalistischen Vereinigung zusammengetreten.

Belgrad. 18. April. Die auf die Kronfolge bezüglichen Bestimmungen sind nunmehr endgültig geregelt. Danach folgen dem König zunächst seine direkten männlichen Nachkommen. Hat der König keine männlichen Nachkommen, so geht die Erbfolge auf die männliche Seitenlinie über; ist solche nicht vorhanden, so folgen die direkten weiblichen Nachkommen aus der geistlichen Ehe des Königs. Im Falle des Ablebens des Königs führt die Königin-Witwe die Regentschaft im Namen des ermordeten minderjährigen Thronerben.

Aus aller Welt.

Explosion in einer Kirche.
Telegramme von gestern berichten aus Berlin: Als heute Nachmittag in der katholischen Michaelskirche eine Eingangsprobe stattfand, erfolgte aus bisher unangelegter Ursache eine Explosion. Das Kreuzgewölbe des linken Seitenturmes und die Bedachung sind total zerstört, sämtliche Kirchenfenster und der hintere Teil der Orgel sind zerstört. Zwei Knaben und ein Soldat sind schwer verletzt.

„Wolffs Bureau“ berichtet über die Explosion: Die Explosion erfolgte auf der Rückseite des linken Pfeilers der Orgel in dem Augenblick, als ein Soldat des Alexander-Regiments bei der Eingangsprobe des Knabenchors die Orgelbänke trat. Der Raum hinter der Orgel im linken Seitenturm der Kirche ist völlig auseinandergerissen, das Dach eingestürzt. Die Zahl der dabei verletzten Knaben steht noch nicht fest. Der Soldat gelangte trotz seiner schweren Verletzung noch über die schmale Treppe, die zum Orgelchor führt, an den Eingang der Kirche, wo er unmittelbar nach der Explosion aufgefunden wurde. Die Aufräumarbeiten seitens der Feuerwehr sind vorläufig eingestellt, um die Untersuchung nicht zu beeinträchtigen. Der Soldat wurde in das Krankenhaus gebracht, ist aber noch nicht vernunftunfähig.

Wettervorauslage

für Freitag, den 19. April.
Vorwiegend heiteres, trodenes Wetter. Nachts und früh starker Frost und Neif, Tagestemperatur etwas steigend.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.
„Mainz“, Raeb, hat Dienstag die Reise von Oporto nach Brasilien fortgesetzt.
„Halle“, v. d. Zeden, hat Dienstag die Reise von Zunchal nach Vigo fortgesetzt.
„Holland“, Jeyen, hat Dienstag die Reise von Zunchal nach Rotterdam fortgesetzt.
„Prinz Heinrich“, Heine, nach Ostafien bestimmt, ist Mittwoch in Hongkong angekommen.
„Kaiser Wilhelm der Große“, Engelhart, hat Mittwoch die Reise von Southampton nach Cherbourg fortgesetzt.
„Berra“, Polak, von Newyork kommend, ist Dienstag in Genua angekommen.
„Vorlum“, Albrecht, von Galeson kommend, ist Dienstag Scilly passiert.
„Nachen“, v. Bardeleben, hat Mittwoch die Reise von Antwerpen nach Coruña fortgesetzt.
„S. S. Meyer“, Prager, von Ostafien kommend, ist Mittwoch auf der Weser angekommen.
„Wittkeub“, Meiners, im Marinendienst, ist Mittwoch in Kobe angekommen.
„Livland“, Alers, von Brasilien kommend, ist Mittwoch Luesjan passiert.
„Marburg“, v. Winger, hat Mittwoch die Reise von Penang nach Colombo fortgesetzt.
„Nürnberg“, Mayer, nach Ostafien bestimmt, ist Mittwoch in Port Said angekommen.
„Bayern“, Blecker, hat die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Nederei.
Portugal, Kapl. Bergmann, ist am 16. April von Lissabon nach Bremen abgefahren.
Bremen, Kapl. Schmidt, ist am 17. April in Oporto angekommen.
Vienna, Kapl. Rikens, ist am 17. April von Lissabon nach Oporto abgefahren.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.
Donnerstag, 18. April.
Wissenschaftlicher Vortrag von Pastor Naumann: „Materielle Interessen und ethische Ideen in der Politik.“ In der „Union“, Anfang 8 Uhr.
Neuer Bürgerklub: Osterball im Vereinstokal. Anfang 8 Uhr.
Radfahrer-Verein „Germania“: Hauptversammlung. Osterburger Schützen-Verein: Osterball im „Schützenhof zur Wunderburg“. Anfang 8 Uhr.






Plättchen, Küchenwagen, Kaffeemühlen, Bringmaschinen, Weidmaschinen, Messerputzmaschinen, Brot Schneidmaschinen in vorzüglicher Ware.

W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.

Maggi zum Würzen ist und bleibt das beste u. ausgiebigste Mittel, jede Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate augenblicklich zu verbessern u. die Verdauung wohlthuend anzuregen. Wenige Tropfen genügen. In Originalflaschen und nachgefüllt bei **J. D. Willers, Heiligengeiststrasse 27.**

Oldenburg. Der Verkauf von
Schuhwaren u. Kleidungsstücken
 2c.
 für Frau **Ww. D. Heinen** hier selbst wird noch am **Freitag, den 19. d. Mts.,** vorm. 9 Uhr und nachm. 3 Uhr anf., in der Markthalle hier fortgesetzt.
 Kaufliebhaber ladet hiermit ein **Edo Meiners, Aukt.**

Zwangsversteigerung.
 Am **Freitag, den 19. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen in der „**Harmonie**“ zu **Osternburg:**
 4 Kommoden, 3 Glaschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 18 Bilder, 2 Tische, 1 Teppich, 3 Decken, 7 Konsolen, 1 Planelborte, 19 Kippstühle, 32 Blumenstöcke mit Blumen, 5 Nähmaschinen und 2 Tischuhren, ferner: 1 Kuh, 5 Schweine und 6 Hühner
 gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Pape, Gerichtsvollzieher.

Geschäftshaus
 in Mitten der Stadt, vor einigen Jahren neu erbaut, ist umständehalber bei geringer Anzahlung **billig zu verkaufen.**
 Näheres durch **E. Memmen, Aukt.**

Geestemünder Fischhandlung.
 Jeden Tag frische See- und Flussfische und 2mal täglich frische Granat.
Morgen Freitag treffen lebensfrische Fische der Schellfische, große und kleine Nordsee-Schellfische, Dorsche, Barsche, Brachsen, Karbonadenfische, Rotzungen, Stinte (wenn Fang), Knoch- und Bratschollen ein. Dieselben empfehle in feinsten Ware und zu den billigsten Preisen.
F. Kasling, Wallstraße 6. Fernspr. 518.

Kinderwagen zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. S. 100** an die Exp. d. Bl.
Eghorn. Zu verk. ein **Bullenkalb.** Gerh. Köben.
 Zu verk. 2 große schöne **Wohrbeerbäume.** Bahnhöfstr. 3.

Verheuerung.
Stelle,
 groß 68 Juck, habe ich noch auf Mai zu verpachten, im ganzen oberstüdt. weise, und zwar die Wirtschaftsgelände mit Garten und, oder mit Land nach Wahl der Pächter.
 Die übrigen Ländereien kommen, wenn nicht im ganzen verheuert, zur öffentlichen Verpachtung.
 Liebhaber wollen sich sofort an mich wenden. **E. Borgstedt, Aukt.**

Zwangsversteigerung.
 Am **Freitag, den 19. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen in **Mohnerns** Wirtschaft zu **Bürgerfelde:**
 2 Nähmaschinen, 4 Sofas, 5 Stühle, 1 Teppich, 1 Kuhl mit Kuffas, 1 Kleiderschrank, 1 Hängeschrank, 5 Tische, 2 Flach Gardinen, 1 Weisloffer, 1 Desimalwaage, 8 Bilder und andere Gegenstände,
 ferner: 2 Schweine
 gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.
Haftede. Joh. Sommer Witwe zu **Keinenfelde** läßt wegen **Unzug** am **Freitag, den 26. April d. J.,** nachm. 4 Uhr anfgd.,
 2 Riegen, 1 Bettstelle, 1 zweifchl. Bett, 1 Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, gut erhalten, 6 Küchentische, 2 Tische, 1 amerik. Wanduhr, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Milchborte, 1 Wochstrog, 3 Bänke, 1 eich. Koffer, 1 eich. Torfstaken, Eimer, Häfer, Töpfe, Pfannen und viele sonstige Sachen
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **H. Soes, Aukt.**
Frau Memmers, Ziegelhofstr. 79, ist nicht abgeneigt, zu sofortigem Antritt einen

Bauplatz
 von ihrem an dem bezeichneten Wohnhause gelegenen Garten zu verkaufen. Auskunft bei **Peter Ramsauer, Brüderstraße 1.**
Ich habe einen
Schuppen
 in **Zwischenahn,** südlich von der Bahn gelegen, zum Abbruch zu verkaufen.
Louis Gullmann, Zwischenahn.
 Zu verk. ein **Hühnerhaus** mit **Hühnern.** Ziegelhofstraße 61.
 Ein wenig gebrauchtes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Lamberstr. 31.
 Wegen besonderen Vorfalls wünsche ich meine

Windmühle
 zu **Wildehausen** mit **Wohnhaus, Bäckerei** und 8 bis 10 Scheffel Land sofort zu verpachten.
S. Wülken.
 Eine **Wartiese,** 290 cm breit, und eine **Schaufenster-Jalousie,** verstellbar, 275 cm breit, billig zu verkaufen. Langestraße 36.

Schützenhüte
 für den **Schützenverein Eversen** empfiehlt
A. Fink, Meiners Nachf., Saarenstr. 17.

Original - Victoria - Nähmaschinen
bleiben die besten!
 Dieselben sind aus erstklassigem Material gearbeitet und vereinigen alle Vorzüge einer wirklich guten und praktischen Nähmaschine für leichten, schnellen Gang, einfache Behandlung bei geringster Abnutzung. — Elegante Möbel-Ausstattungen. Verschiedene Grössen für Familien und Gewerbe.
 Goldene Medaillen: Tasmania 1892. Lübeck 1895.
 Mehrjährige Garantie. — **Reparaturen** prompt und billig.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
 Oldenburg, Haarenstrasse 52.


Continental
PNEUMATIC
 Man spart Ärger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.
 Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Tausende im Gebrauch. Meine rühmlichst bekannten verz. borp. enemaschigen **Stahldrahtmatrizen,** unerreicht an Güte und Haltbarkeit, bewähren sich nachweislich stets als die besten und billigsten! Diese Matrizen gewähren das gesundeste, reinlichste und denkbar angenehmste Ruhelager und bieten Vorzüge, die von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt werden. Die Reparatur! Nur eigenes, solides Fabrikat. Auf. n. j. Gr. Garantie 25 Jahre!
Osternburg, Langenweg 14. **Conr. Martin Ww.,** Drahtwarengeschäft (gegr. 1843). **Spezialität: Stahldrahtmatrizen.**


Adler-Fahrräder
 zu **Fabrikpreisen.**
Favorit-Maschinen der **vornehmen Welt.**
8000
 der auf „Adler“-Räder gemonnenen Preise und Meisterchaften sagt mehr für die Qualität, als Worte sagen können.

General-Vertreter:
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.
 NB. Fahräder anderer Fabrikten unter einjähriger Garantie und im Preise billiger wie bei Fahrrad-Verkaufshäusern.

Hochzeitsgeschenke:
 Figuren, Säulen, Palmentöpfe nebst Ständer, Blumen- und Kunstgustische Fensterbilder, Vogelkäfige mit Ständer.
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.

Fr. Klänge, Möbel-Magazin,
 Oldenburg, Gaststraße 6,
 empfiehlt den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend sein **großes Lager fertiger Polster- und Kastenmöbel.**
Eigene Polsterwerkstelle. Ein gut erhaltenes Sofa zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 235** an die Expd. d. Bl. erbeten.
Eigene Tischlerwerkstelle. Zu verk. 1 **Schwein,** Mitte Mai ferkelnd. **Piedr. Köhne, Oberlesche.**

Einen großen Posten **billige Stoff-Reste,**
 passend zu Herren-Anzüge und Paletots, sowie für Knaben-Anzüge; ferner **Damen - Kleiderstoff - Reste** in einfarbig und gemustert, empfiehlt
Heinrich G. Stöver
 Heiligengeiststr. 24.

Zur Fahnenweihe
 empfehle:
 hübsche **Papierquirlanden** in grün (Eichenlaub imit.) und farbige **Fähnchen, Seiden- und Buntpapier, Willkommengrüße,**
Louis Meyer, Eversen, Hauptstr. 404.

Verein Oldenburger Lehrerinnen.
3. öffentl. Vortrag
 am **Mittwoch, den 24. April,** abends 8 Uhr, — in der Aula des Gymnasiums. — **Herr v. Busch:** Jöfen und sein letztes Werk „Wenn wir Toten erwachen.“
 Der Vortrag ist für die Unterstufungs-klasse des Vereins bestimmt.
Eintrittskarten zu 1 Mk. sind bei **Büttmann u. Gerriets** sowie abends an der Kasse zu haben.

Dankagung.
 Für die mir bewiesene Teilnahme bei dem Hincheiden meines lieben Mannes, sowie für die reichen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit spreche ich allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank aus.
Dora Haberecht, geb. Fietze.

Großherzogtl. Theater.
 Freitag, den 19. April 1901.
 57. Vorstellung im Abonnement. **Maria Magdalena.**
 Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von **H. Heibel.**
Viktoria, Schauspiel in 1 Akt von **H. Bultmann.**
 Kassenöffnung 9/10, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
 Sonnabend, 20. April: „Die Braut von Messina.“
Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.

Oberlesche, 16. April 1901. Heute Nachmittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann im Alter von 79 Jahren, welches tiefbetruert zur Anzeige bringt
Witwe Otten, geb. Ziegler, nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am **Montag, den 22. April, statt.**
Weitere Familiennachrichten.
 Geboren: (Sohn) **W. Ventmann, Hoffe, d. Heubult, Beer, Friesen B. Alting, Beer, Gustav Mammen, Altmannshiel, Max, v. Jentend, Eckf. Schwiba, Wilhelmshaven, S. Eichhoff, Schwemwarden. — (Töchter) Helena D. H. Busch, Neustadtgebirgs.**
 Gestorben: **Fräulein Ringenbergs, Berne, d. J. Kaufmann Gerhard Wilhelm Eduard, Kleiner Ring, 77 J. Jan D. Wiese, Beer, 67 J. Witwe Behrendts, geb. Gräfer, Wilhelmshaven, 74 J. Meta Behrendts, geb. Wolljen, Sajerhof, 56 J. Johannes Behlen, Bheswarden, 3 J. Padereder Karl Peters, Lindernried, 49 J. Gustav Hermann Hobbe, Scholt, 74 J.**

1. Beilage

zu Nr 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 18. April 1901

Delegiertenversammlung des bienenwirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogtum Oldenburg.

Oldenburg, 18. April.
 Gestern fand die diesjährige Delegiertenversammlung des bienenwirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogtum Oldenburg statt. An Stelle des Vorsitzenden, Herrn von Büttel-Reepen, der augenblicklich naturwissenschaftlichen Studien in Freiburg obliegt, eröffnete der zweite Vorsitzende, Herr Pastor Deiken-Sande, die Versammlung. Bevor die eigentlichen Verhandlungen begannen, wurde durch den Vorsitzenden der Veränderungen in der Familie unseres Fürstenhauses gedacht und ein Hoch auf den Großherzog ausgebracht. Sodann wurde die Präsenzliste festgestellt. Es waren vertreten die Vereine: Ammerland, Bafel, Bfjel, Butjadingen, Carum, Cloppenburg, Delmenhorst, Dötlingen, Friesoythe, Grodenkneten, Jeveland, Jaderstrand, Lohne, Böhlingen, Oldenburg, Schwage, Südmünsterland, Bafel, Edewecht. Nicht vertreten waren: Lohse, Saterland, Bedtha I, Bedtha II, Wildeshausen.

Sodann wurde an den ersten Vorsitzenden, Herrn von Büttel-Reepen, folgendes Telegramm abgelesen: „Ihrem ersten Vorsitzenden sendet in inniger Dankbarkeit die brennendsten Grüße in Erwartung baldigen, frohen Wiedersehens, die Delegiertenversammlung.“ Von Herrn von Büttel-Reepen war ein Brief eingetroffen, in dem er den Oldenburger Jarmen die herzlichsten Grüße, sowie die besten Wünsche für das Gedeihen der oldenburgischen Bienenzucht sendet.

Nach dem vorgelassenen Jahresberichte war die Sonjergente nicht befriedigend, dagegen die Entwicklung des Zentralvereins desto erfreulicher. Es sind im letzten Jahre vier neue Zweigvereine hinzugetreten, nämlich Bafel, Dötlingen, Carum, Bedtha II. Das Jahr 1899 schloß mit 775 Mitgliedern ab, das Jahr 1900 mit 24 Zweigvereinen und 1101 Mitgliedern, also eine Zunahme von 326 Mitgliedern. Als 1000 Mitglied wurde der Herr Oberförster Oberl. d. R. Mumm eingetragen, dem ein Diplom und das Lehrbuch von Lehzen mit Widmung überreicht wurde. Der Hauptzweck der Versammlung waren 187 Jarmen mit 2359 Standardförmern beigegeben. Der erste Vorsitzende war im letzten Jahre fern und machte an der Universität Gena naturwissenschaftliche Studien, namentlich in Bezug auf die Biene. Den einzelnen Vereinen wurde ein Wert dieses eifrigen Forschers: „Sind die Biene Reifeautomaten?“ überwiesen, eines wissenschaftlichen Wertes, welches aber in leicht verständlicher Weise geschrieben und auch dem Laien verständlich ist. Welches Ansehen Herr von Büttel-Reepen als Sachverständiger für Sachen, die die Bienenzucht angehen, genießt, möge beweisen, daß er zum Höchstmaß berufen wurde, um an einer Vorbesprechung über die Hoffbestimmung für die Bienenzüchter in Betracht kommenden Positionen des Entwurfes eines neuen Hoffbestimmungs teilzunehmen.

Da die Momente die Rechnung als richtig befunden hatten, so wurde dieselbe als erledigt erklärt. Der Kassensatz ist 23 Mk. 33 Pf. Die Einnahme betrug 2547 Mk. 07 Pf., und die Ausgabe 2524 Mk. 74 Pf. Der Etatsüberschuß nicht, wie im vergangenen Jahre, 600 Mk., sondern nur 600 Mk. betrug, so mußte von der Entsendung zweier Juristen nach Berlin abgesehen werden und wurde beschlossen, nur einen zu entsenden, und zwar Herrn König Eiting in Boringhausen bei Hamme und als Kassaman bei etwaiger Veränderung desselben Herrn Pastor Jansen a. Delmenhorst.

Im Betreff des Anschlusses an die Bienenversicherungs-gesellschaft Hannover wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen noch nicht weit gediehen seien und es fraglich wäre, ob in den nächsten Jahren ein Anschluß erfolgen würde. Es wurde deshalb beschlossen, eine Bienenversicherung gegen Feuer- und Diebstahl, und bewilligen Fretel für unser Herzogtum zu gründen. Zu einer Kommission, die die Statuten auszuarbeiten soll, wurden gewählt die Herren: K. H. Leitz-Neuwege, von E. von Zweifelte, D. I. W. Delmenhorst, W. P. Hoff-Moorsee, C. Corneli. Diese Kommission soll die Sache so weit fördern, daß die Versicherung schon dieses Sommer ins Leben treten kann.

Als folgender Punkt der Tagesordnung wurde ein Entwurf einer „Ausstellungs- und Präsentationsordnung“ vorgelassen und durchberaten. Derselbe wurde mit wenigen unwesentlichen Änderungen angenommen. Diese Ausstellungsordnung wird zum erstenmal in Kraft treten bei der nächsten Landesausstellung in Jever, bei deren Herbst am 5., 6. und 7. Oktober stattfinden soll.

Bei dem folgenden Punkt der Tagesordnung: Festsetzung der Rednerliste wurde beschlossen, den 6 Vereinen: Cloppenburg, Saterland, Friesoythe, Bafel, Ammerland und Dötlingen einen Redner zu senden. Derselbe wurde beschlossen, Herrn Lehzen-Hannover, Herausgeber des Zentralvereins und eifrigen Förderer der Bienenzucht, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Als Delegierter für die Waberversammlung beschickt, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter in Weeslau wurde Herr von Büttel-Reepen bestimmt.

Der von mehreren Vereinen gestellte Antrag, ein Hoch auf die Großherzogliche Regierung zu richten, um Erlass einer Verordnung, wonach nur der reine Bienenhonig unter dem Namen Bienenhonig verkauft werden darf, wurde einstimmig angenommen; ebenfalls auch der Antrag Friesoythe, die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung zu ersuchen, den Tarif für den Transport lebender Bienen ebenso billig zu stellen, wie bei den toten. Die Statistik wurde bisher alle Jahre gemacht, dies wird fortan nur alle 3 Jahre geschehen. Es sollen aber die statistischen Karten vereinfacht werden, und die Vereine Butjadingen und Böhlingen wurden beauftragt, einen Entwurf fertig zu stellen.

Der Antrag Bafel, einen Vortrag mit einer Zuderlabrik, betr. Lieferung von Futterzuder, abzuschließen, wurde abgelehnt; ebenso der Antrag Cloppenburg, allen Delegierten Reisefreizeit zu gewähren. Den Vereinen Carum und Saterland wurden zwei Musterkörbe bewilligt, ebenso dem Verein

Dötlingen für die dortige Sonjergente eine Dönerpresse. Für den Zentralverein soll eine kleine Kunstwabenpresse angeschafft werden, die die einzelnen Vereine leihweise benutzen können. Zweigverein Delmenhorst hatte beantragt, ihm zu einer Ausstellung bei Gelegenheit der Tierchau eine Beihilfe zu gewähren. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die Mittel nicht verfügbar sind, es wurde aber in Aussicht gestellt, daß der Verein im nächsten Jahre eine Beihilfe erhalten würde. Zu Preisrichtern für die nächste Landesausstellung wurden gewählt die Herren: Pastor Nieß-Vurdie bei Aurich, Lehrer Meis-Littel bei Wittmund, Kolon Wehago-Schwage, Seiler Apffelhoff-Abbehan, Lehrer Koborff-Austrup, Lehrer Schraab-Betersdorf, Pastor Rodiek-Deppen, Lehrer Fischer-Jade, Lehrer Diermann-Jaderaußendeich.

Hierauf wurde der Vorschlag für 1901 festgestellt, derselbe balanziert mit Einnahme 2289 Mark, Ausgabe 2348 Mark. Es hat sich in Münden ein Verein gebildet „Permanente Sachverständigen-Kommission deutscher Bienenzucht-Vereine“, der sich namentlich den Kampf gegen die Fälschung von Bienenprodukten zur Aufgabe gemacht hat. Es wurde beschlossen, daß der Zentralverein diesem Vereine beiträgt. Leider wurde berichtet, daß im Bereiche des Zweigvereins Carum die Faulbrut aufgetreten und auf 14 Ständen konstatiert sei. Wahrscheinlich ist diese böse Krankheit durch ein feiner Wolk eingeschleppt. Da nun eine Verschleppung dieser bösen Seuche sehr leicht möglich ist, so wurde beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, daß er erwägt, in welcher Weise die Krankheit am besten zu bekämpfen ist.

Die Versammlung war recht zahlreich besucht; Herr Landesökonomierat Deumann wohnte den Verhandlungen bei.

Aus dem Großherzogtum.

Der Bahndir unter mit Anwesenheit des verstorbenen Originalbesitzer ist nur ein geringer Ortsumgezug geblieben. Verhältnisse und Verhältnisse über letzter Vorbenahme hat der Redaktion hier mitzuteilen.

Oldenburg, 18. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

++ Zur Kanalisation. Am Bau der vom Heimemannschen Grundstück fünf zwei Hofschuppen von der Firma Welbers u. Co. errichtet worden, worin Zement, bezw. Gerüstschäfte und Handwerkszeug zur Herstellung der Stampfschäfte aufbewahrt werden. Parallel der Brücke beim Schlachthof haben die Kammarbeiten und Ausschachtungen behufs Unterdrückung mit großen, ca. 1 Meter Durchmesser haltenden eisernen Röhren ihren Anfang genommen. — Der Unternehmer sieht das Schlachthof gegenüber ebenfalls eine Sandrampe ausstellen lassen, um längs der Seite bis zum Eisenbahn-Grundstück Fährle einzuräumen. Auch sind daselbst Kuppeln und Schiebergeleise abgeleitet worden, um bei Boden bei den Ausschachtungen schnell und bequem fortzuschaffen zu können.

4. Der alte Kavallerie-Exerzierplatz an der Cloppenburg Chaussee in der Nähe des Kreuzbrück wird augenblicklich viel von den Kompanien des Infanterie-Regiments benutzt, welche hier zu der bevorstehenden Kompagnie-Befestigung ihre Gefechtsübungen abhalten. Auch die Batterien der Feldartillerie-Abteilung werden dieses Exerzierplatz in nächster Zeit benutzen, während die Schwadronen des Dragoner-Regiments zur Abhaltung des Exerzierens den neuen Exerzierplatz bei Klein-Bümmelstedt zugewiesen erhalten haben. Beide Exerzierplätze werden in diesem Jahre auch zur Abhaltung von Befestigungsübungen benutzt werden.

5. Der Central-Verband der deutschen Männer z. B. Böhlingen Oldenburg, hielt vorgestern Abend im Lokale von F. Börner seine regelmäßige, nicht besonders stark besuchte Versammlung ab. Nach Beratung der Quartals-Abrechnung, welche geprüft und für richtig befunden wurde, wurde dem Kassierer Decharge erteilt. Auf Anregung des Vorsitzenden des obigen Verbandes war Herr Heitmann erschienen, um in einem längeren Vortrage über Arbeiterverhaltensbudgets zu referieren. Herr Heitmann führte etwa folgendes aus: Ten meisten Arbeitern sei wohl kaum bewußt, wessen sie zu ihrer normalen Ernährung, also zum Erwerb der durch die Arbeit verloren gegangenen Kräfte bedürften, deshalb teile er unter Bezugnahme von auf diesem Gebiete maßgebenden Lehrbüchern mit, daß die geringste Nährstoffmenge für einen Menschen von 67 kg Körpergewicht bei mittlerer Arbeit von 9—10 Stunden nach E. Voit 118 g Eiweiß, 56 g Fett und 500 Kohlenhydrate sei. Ein Teil dieser Nährstoffmengen soll, normalerweise wenigstens, mit Fleisch abgedeckt sein, und zwar nach demselben Autor 230 g mit 18 g Knochen, 21 g Fett und 191 g reinem Fleisch. Da die tägliche Nahrung einer Frau, welche mittlere Arbeit leistet, nach König im Durchschnitt $\frac{1}{4}$ des arbeitenden Mannes beträgt, so würde sie mindestens 172 g Fleisch (mit Knochen und Fett) neben anderer Nahrung nötig haben. Für Mann und Frau zusammen rechnet also mindestens 402,5 g Fleisch inkl. Knochen und Fett neben vegetabilischen Stoffen am Tage notwendig. Anschließend hieran stellte er die Frage, ob wohl in Oldenburg der Handwerker, resp. Arbeiter so viel verdiene, um diese arbeitsfähige angegebene minimale Befestigung und eine dementsprechende hygienische Wohnung, Bekleidung zc. bestreiten zu können, ohne ein Kassen-Defizit zu haben? Diese Frage müsse entschieden verneint werden, was er auch an der Hand von Tabellen der Städte Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Breslau, Bromberg, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Schwelmigen und Meß mit schlagen den Ziffern bewies. (Diese Tabellen, wie auch vorstehende Ausführungen waren dem von Dr. phil. Walter-Abelsdorff herausgegebenen Separat-Abdruck aus den Volkswirtschaftlichen Abhandlungen der hiesigen Hochschule IV. Band, IV. Heft: Beiträge zur Sozialpolitik der Deutschen Bundesräte entnommen.) Es stellt sich der ganze Lebensunterhalt dort noch billiger, als in unserer Stadt, bei ungleich höheren Arbeitslöhnen, er bequembete zum Schluß den Antrag, daß ein jeder Handwerker und Arbeiter, ebenso wie die Kaufleute oder Industriellen, eine genaue, das ganze Jahr umfassende Buchung der Einnahme wie auch Ausgabe vornehme, um feststellen zu können, inwieweit die allgemeinen Ansichten über Lohn- und Lebensverhältnisse der verschiedenen Arbeiterkategorien auf Jarmen beruhet. Der Vortrag wurde mit lebhafter Anerkennung aufgenommen und eine Einführung genannter Buchung beschlossen. Die weiteren Verhandlungen betrafen innere Angelegenheiten des Verbandes.

6. Obst- und Gartenbau-Verein. Der von dem Vorstand auf vorigen Montag angelegte Unterhaltungsabend verlief in angenehmer Weise. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der vorigen Versammlung und nachdem ein neues Mitglied Aufnahme gefunden hatte, wurde über die im Sommer vorzunehmenden Beschäftigungs-Ausflüge verhandelt und solche nach Brate, nach Demmelte-Cloppenburg-Bracksee, nach Hude-Delmenhorst und nach Dölgönne-Brate in Aussicht genommen.

Es lag eine neue Obstbau-Zeitschrift vor, betitelt „Mein Obstgarten“, herausgegeben von E. Pöffer von Altschhofen in Neulingen, auf deren Bezug indessen mit Rücksicht auf die mancherlei Zeitschriften, mit welchen der Verein den Leserkreis bereits ausgefattet hat, verzichtet wurde.

Der Schriftführer verlas dann einen Artikel aus Meilers „Deutsche Gartenzeitung“, welcher sich mit der kürzlich auf Veranlassung des „Pratfischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ an den Reichstag erlassenen Petition, betreffend den Schutz der Singvögel, beschäftigt und sich dahin ausspricht, daß es mit der Verminderung der Singvögel nicht so schlimm bestellt sei, wie es in der Petition ausgeführt wurde, was diejenigen Menschen würden konstataren können, welche morgens in aller Frühe Feld und Wald durchstreifen. Es wurde indessen in der Beranmlung die Ansicht geäußert, daß der Massenfang der Singvögel, wie er jetzt in verschiedenen Gegenden und Ländern betrieben würde, zu verdammen sei, daß aber, ehe wir anderen Vögeln dierelchab Vorschätze machen dürfen, es in erster Linie an uns Deutschen sei, bei uns eine Besserung herbeizuführen, und daß daher die Petition, wenn sie auch vielleicht über das Ziel hinausgeschosse, doch sehr angebracht und an der Zeit gewesen sei.

Einem zweiten Artikel „Ein kleiner Beitrag zur Bekämpfung der Schädlinge“ von Rehbolz-Oppeheim brachte Landesobstgärtner Jimmel zu Gehör. Derselbe führte aus, daß es ein Jarmen der meisten Leute wäre, zu glauben, daß strenge Winter, wie z. B. der verfloßene, arg unter dem kleinen Ungeziefer, unter den Eiern, Larven und Puppen ounräumen. Das sei leider nicht der Fall, das Ungeziefer fände immer Schutzpunkte genug, in denen es auch sehr starke Winter überdauere. Dagegen seien von den natürlichen Feinden des Ungezieters, den Vögeln, manche der strengen Wäite und den sonstigen Unbilden des Winters zum Opfer, und umomehr müsse daher der Mensch darauf bedacht sein, rechtzeitig durch Vernichtung der Nester der verschiedenen Schädlinge, der Nistkäfer, Mitenfleder, Triebabfänger, Obstmaden, Kupfergäule, Goldbater, Schwammfänger zc. dem Ueberhandnehmen dieser Schädlinge zu steuern. Sobald das erste Grün an Baum und Strauch erschiene, sei es schon zu spät, Vorkehrungen zu treffen, die außer dem Abjuchen der Nester darin beständen, daß man die Bäume reinige, abtrage, den Abfall dann aber nicht, wie es leider oft geschehe, unter den Bäumen liegen lasse, sondern auf vorher untergelegten Tüchern sammle, um ihn zu verbrennen.

Kunst- und Handesgärtner Snyfers sprach über Schmidts Nicotina, von welchem er verschiedene Nistungen mitgebracht hatte und vorzeigte. Dasselbe wurde insbesondere zur Vertilgung der Blattläuse empfohlen, und zwar in 60—80facher Verdünnung; auch sonst sei es gut zu gebrauchen, wie verschiedene von dem Redner angefertigte Versuche ergeben hätten. So sei es z. B. um die von Insektenfressern herührende Anollenbildung an den Wurzeln von Blumenkohl und sonstigen Kohlrarten, auch Kohlrabi, zu verhindern, nur nötig, die Wurzeln der Pfanzchen vor dem Anpflanzen in eine 120fache Lösung von Schmidts Nicotina zu tauchen; auch habe er versucht, beim Weinbau durch Besetzen desselben mit einer 200fachen Lösung gegen den Keltau zu wirken, und merkwürdigerweise sei bei mit diesem Mittel begossene Weintrauben von Keltau frei geblieben, während andere Trauben besallenen gemeyn wären. Weitere Versuche in dieser Beziehung würden sich jedenfalls empfehlen.

Der Vorsitzende hatte eine größere Anzahl abgechnittene Kamellien ausgesetzt, von denen die rotweisse Kamellia Das de Nesselrode, die alba plena und die imbricata (buntrot) wohl die schönsten und hervorragendsten waren, außerdem einen Zweig von dem jetzt schon im Freien blühenden Rhododendron praecox und ferner außer einigen hübschen Gewächsen (Meteor und West Brighton Gem) eine eigentümliche Pflanze Thyrseanthus nitidus hoch und schlant gebaut, mit hortenienähnlichen Blättern und mit langen, farminroten Blüten, die in langen Trauben aus den oberen Blattachsen hervorvorkommen und bis über den Blumentopf herabhängen. Die Pflanze macht einen wunderbaren, fremdartigen Eindruck auf den Beschauer.

Nachdem dann noch Herr Pastor Eiden, der Vorsitzende des Vereins der Rosenfreunde, einige Worte über die für 1902 in Aussicht genommene Rosen-Ausstellung gesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

7. Von dem Eisenbahnwagen herabgestürzt ist gestern ein Stationsarbeiter in Dualenbrück. Derselbe hatte zwecks Vornahme einer kleinen Arbeit einen Personenwagen des von Dänabrück kommenden, gegen 9 Uhr abends in Oldenburg eintreffenden Zuges, der auf Station Dualenbrück hielt, bestiegen. Infolge der durch Regen verursachten Glätte kam er zu Fall und stürzte mit samt seinen Arbeitsgeräten kopfüber in die Tiefe. Hart schlug er mit der rechten Gesichtseite auf dem gepflasterten Bahnsteig auf und blieb betäubt liegen. Sinzwelnde Beamte halfen ihm wieder auf die Füße. Wertwürdigerweise schien der furdhafte Fall, der sehr leicht von tödlicher Wirkung sein konnte, abgesehen von einer starken Hautabschürfung der linken Gesichtseite des Gefürzten, weitere schlimme Folgen für diesen nicht gehabt zu haben. Er war, nachdem er schnell wieder zur Bewußtsein gekommen, imstande, sein Handwerkszeug zusammenzuraffen und davon zu gehen.

8. Aus Amerika zurückgekehrt und hier freiwillig der Bekörbe gestellt hat sich der Hausfrau K. aus Dintlage. Vor reichlich Jahresfrist entzog er sich einer wegen Körperverletzung

zu gemäßigender Strafe durch die Flucht ins Ausland. Aber die Sehnsucht nach der lieben Heimat überwand schließlich die Furcht vor dem Strafgericht. Da der Verletzte dauernde nachteilige Folgen nicht davongetragen und B. nach Zahlung einer größeren Geldsumme an ihn sich mit demselben ausgeöhnt hat, dürfte das Gericht den Fall milde beurteilen.

Oberrburg, 18. April. In der Bremer Chauffee, in der Nähe des Krügerdenkmal, wird vom Malermeister Reiß hier selbst ein Neubau errichtet, der in kürzester Zeit der Vollendung entgegengeht. Zu Mai d. J. wird der Apotheker Lamp aus Oldenburg in diesem Gebäude eine Filial-Apothek unterbringen. Somit geht der lang gehegte Wunsch der Oberrburger, im Orte eine Apotheke zu haben, baldigst in Erfüllung. — Der hiesige Turnverein giebt am Himmelfahrtstage zum Besten des Speisehauses für Bedürftige in unserm Orte in Dreiersaal ein Wohlthätigkeitsfest, bestehend in turnerischen Vorführungen, humoristischen Darbietungen und Konzert. Hoffentlich erzielt der Verein, der bereits die Vorbereitungen hierzu im vollen Umfange aufgenommen hat, mit seiner ehrenwerthen Veranstaltung ein volles Haus und somit einen nennenswerten Ueberschuss. — Die Zahl der Mitglieder des Verbandes der oldenburgischen Glasarbeiter ist in letzter Zeit ganz außerordentlich gestiegen, gehören demselben doch nicht weniger als 250 hiesige Glasmacher an, welche sämtlich wöchentlich eine gewisse Summe in die Kasse für die ca. 800 bedürftigen freitrenden Glasmacher in Nienburg und Schaumburg zahlen, welche die Arbeit seit Monaten niedergelegt haben.

X. Brafe, 17. April. In der letzten Generalversammlung des brafer Handwerksvereins wurde mitgeteilt, daß kein Antrag, betreffend die Wiedereinrichtung eines telegraphischen Nachrichtenendienstes zwischen Jedebornmardersiel und Brafe zur Anknüpfung drohender Sturmfluten, vom Staatsministerium abgelehnt sei, da die Meldungen zu spät nach Brafe kommen würden. In der Versammlung wurde angeregt, ob nicht die diesbezüglichen Nachrichten rechtzeitig vom Notarlandsleutnant zu erhalten seien. Ein Antrag des Handelsvereins, daß gegen Meldungen, die nach 12 Uhr mittags gemacht werden, noch für den folgenden Tag Berücksichtigung finden, ist von der Eisenbahndirektion abgelehnt. Einer Aufforderung der Handelskammer nachkommen, hat der Handelsverein für seine Bewahrung, daß im letzten Jahre hier ein längere Zeit anhaltender drückender Mangel an Holz bestand, das nötige Material beschafft. Die Aufzeichnungen nur einer Firma betreffen, daß in der Zeit vom 2. bis 11. September v. J. der Verkehr infolge des Wagenmangels auf das Äußerste erschwert war, und daß in der folgenden Zeit, etwa bis Mitte Oktober, dem Fortstehen nur dadurch abzuwehnen war, daß fast täglich für den Transport von Getreide offene Wagen benutzt wurden. Eine längere Debatte rief die Frage hervor, ob für die infolge der Erweiterung des Unfallversicherungsgesetzes versicherungspflichtigen Lädeninhaber eine neue Berufsgenossenschaft zu gründen, oder ob dieselben der bestehenden Expeditions-, Speicherei- u. Berufsgenossenschaft anzugliedern seien. Letzteres wurde von verschiedenen Seiten als am zweckmäßigsten empfohlen. Es soll noch eine gutachtliche Äußerung des Vereins der hiesigen Lädeninhaber eingeholt werden, und falls diese in gleichem Sinne erfaßt wird, demgemäß der Kammer berichtet werden. Referiert wurde ferner über Wesen und Ziele des im November v. J. als eine Gegenorganisation gegen den Bund der Landwirte gegründeten Handelsvertragsvereins. Sinterwegen wurde auf die große Energie, die der Bund der Landwirte in der rücksichtslosen Vertretung einer kleinen, aber einflussreichen Minderheit entwickelte, und auf die Gefahr, die der Erneuerung der Handelsverträge durch die agitatorische Tätigkeit der Agrarier erwachsen sei. Aufgabe des Handelsvertragsvereins sei es dem gegenüber, alle am gemeinlichen und kommerziellen Leben beteiligten Kreise zum Zusammenzufinden, um in gemeinsamer Tätigkeit den agrarischen Bestrebungen einen Damm entgegenzusetzen. Im Wort und Schrift wolle der Handelsvertragsverein, der eine rein wirtschaftliche Vereinigung sei, die nur den in ihrem Namen bezeichneten Zweck verfolge und dazu Anhänger aller politischen Richtungen umfasse, in die weitesten Kreise die Ueberzeugung tragen, daß nur die Wirtschaftspolitik eine segensreiche sein könne, die das Interesse des gesamten Volkes als eines politischen Ganzen wahrte.

r. Vant, 17. April. Im Lokale des Herrn Rath fand gestern eine Versammlung der Inhaber eingetragener Firmen von Vant, Heppens und Neumende statt. Zunächst erriethen die diesseitigen Mitglieder der Handelskammer Bericht über die Thätigkeit der Kammer und über ihre Stellung zu den schwebenden Fragen. Ferner wurde über eine Anfrage des Kammervorstandes beraten, betr. den Ladenschluss auf dem Lande. Nach § 139e der Reichsgerverordnung dürfen nach nähen, von der höheren Verwaltungsbehörde festgesetzten Bestimmungen in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr auch über 9 Uhr abends hinaus geöffnet sein. Auf eine seitens eines Mitgliedes der Handelskammer erfolgte Anregung zum Erlass folgender Bestimmungen wünscht das Ministerium die Wünsche der Interessenten kennen zu lernen. Die gestrige Versammlung sprach sich gegen den Erlass solcher Bestimmungen aus. Im Anschluss an die Versammlung wurde ein Verein für Handel und Gewerbe gegründet. In den provisorischen Vorstand wurden die Herren Brust und Men in Vant und Freyrichs und Herbermann in Neumbremen gewählt.

Secamt.

X Brafe, 16. April.

Vorstand: Amtsrichter Becker, Böhmer; Hafenmeister Meyer; Oldenburg, Hafenmeister Soth; Glöckel, Kapitän Pape; Brafe und Schiffredner Tobias; Brafe, Reichskommissar; Kapitän zur See J. D. Bräker; Oldenburg, Verbandsrat wurden zwei Fälle. Der erste Fall betraf einen Unfall, der sich schon vor vier Jahren, am 24. Januar 1897, an Bord der eisernen Bark „Carli“, Kapitän Schoemater, ereignete, als sich das Schiff auf der Reize von Fremantle nach Neu-Caledonien befand. Am Nachmittage des genannten Tages, bald nach 4 Uhr, sollte bei etwas heftigem Wetter und ziemlich hoher See das Vorbordmarssegel festgemacht werden. Bei dieser Arbeit fiel der Junge Carl Meyer aus Deckenpost von der Bar ins Meer. Kapitän Schoemater warf eine Boje aus; da das Schiff

jedoch 9/16 Knoten lief, wird dieselbe den Jungen, der schon ungefähr 800 Meter achteraus sein mochte, schwerlich erreicht haben. Das Schiff wurde beigestrebt, um ein Boot aufzusetzen. An Bord waren drei Boje, von denen konnte jedoch für den vorliegenden Zweck nur eines gebraucht werden. Bei dem Versuch, dieses zu Wasser zu bringen, schlug das Boot gegen Galgen und Kieling und erhielt zwei Löcher. Mit Segelstuch und Bleiplatten wurden die Löcher gebichtet, beim zweiten Versuch wurde das Boot derartig beschädigt — beide Ecken hatten sich gelöst und mehrere Rippen waren zerbrochen — daß es nicht zu gebrauchen war. Inzwischen war eine Stunde verfloßen, von dem Verunglückten, der allerdings ein guter Schwimmer gewesen sein soll, nichts wieder gesehen, im Schiffstrotz wurde beschloßen, von weiteren Rettungsmaßregeln abzusehen. Der Reichskommissar tabelt, daß der Ausgud nicht sofort befehrt sei, auch scheine das Boot nicht so ganz in Ordnung gewesen zu sein. Anträge habe er jedoch nicht zu stellen, hinweisen aber möchte er darauf, daß vor Antritt einer jeden Reise alle Rettungsmaßnahmen zu revidieren seien, und empfehlen möchte er, daß bei Antritt einer jeden Boje der Wachhabende sich klar mache, was zu thun sei im Falle, daß ein Mann über Bord falle, und daß von vornherein darauf hin die Mannschaft instruiert werde. Rettungsversuche würden dann mit größerem Erfolge zu machen sein.

Der Spruch des Seeamts lautet: Am 24. Jan. 1897, nachmittags 4 Uhr, ist bei Schiffsweg Carl Meyer aus Deckenpost auf der eisernen Bark Carl, als sich das Schiff auf 40°17' S und 112°18' O befand, beim Festmachen des Vorbordmarssegels, von der Bar über Bord gefallen und mutmaßlich ertrunken. Die Schiffsführung trifft an dem Unfall kein Verschulden.

Der zweite Fall betraf eine Kollision zwischen dem Fischdampfer „Rixe“ von der Nordsee mit der Galliot „Gefina“ aus Westfriesland, bei welcher die Galliot vollständig verloren ging. Die Gefina, Eigentum des Schiffsführers Luhn, war ein hölzernes Schiff von 60,7 Reg.-T., 1861 erbaut, sie hatte Klasse B I beim Ger. Nord und einen Wert von ca. 3600 Mt. Mit einer Ladung Kohlen kam das Schiff von Grantor, bestimmt nach Bremen. In der Nacht vom 4. April d. J., als man sich in der Nähe des Weiser-Fischer-Schiffs befand, hatte bis 4 Uhr Schiffer Blum die Boje. Es herrschte flauwe Brise aus S. u. W., das Wetter war regnerisch und stellenweise dicht von Nebel. Um 4 1/2 Uhr begab sich der Schiffer zur Koje und überließ dem Bestmann mit dem Koch die Boje. Nach etwa 20 Minuten, also kurz vor Tagesanbruch, wurde die Galliot mittschiffs von einem hinten aufkommenden Fischdampfer, den man vorher nicht bemerkt, da man nur Ausgud voraus hielt, mittschiffs vorant gerannt, daß Gefina, nachdem ihre aus 4 Personen bestehende Besatzung sich auf den Dampfer gerettet, sofort versank. Der Bestmann der Galliot, der vom Seeamt noch nachträglich auf seine Aussage verurteilt wird, behauptet, die Pedalarne der „Gefina“ selber angezündet zu haben, und er sowohl, wie der Schiffer Blum haben dieselbe noch brennen sehen, als das Schiff sank. Die „Rixe“ befand sich auf der Heimreise, zur Zeit des Unfalls hatte der Schiffer Leij die Boje. Der Dampfer lief mit mäßiger Geschwindigkeit, nach Angabe des Kapitäns war es nicht so neblig, daß Signale gegeben zu werden brauchten. Um 4,55 Uhr verließ der Kapitän die Boje und begab sich, nachdem er zuvor nach beiden Seiten Ausgud gehalten, etwas zu bemerken, in die Kajüte, um auf der Karte sich von seinem Schiffsort zu überzeugen. Im Deck blieben der Rehmacher am Ruder und ein Matrose, der Ausgud war nicht befehrt, am Fischdampfer soll dies nicht üblich sein. Kaum 2 Minuten mochte der Kapitän unten gewesen sein, da erfolgte die Kollision. Als er nach oben geit und die Situation erkannte, ließ er die Maschine langsam vorwärts gehen und hielt dadurch die Galliot so lange, bis deren Mannschafft gerettet war; als die Maschine rückwärts schlug, sank die Galliot. Daß auf dem Dampfer die Galliot nicht gesichtet worden, ist nach Ansicht des Kapitäns Leij nur erklärlich, wenn die Galliot keine Pedalarne geführt.

Der Reichskommissar führt aus, daß der Unfall zurückzuführen ist auf das Verschulden des Führers der „Rixe“. Bei ordentlichem Ausgud hätte man die „Gefina“ rechtzeitig gesehen müssen, oder aber, es sei der Nebel so dicht gewesen, daß es geboten war, Signale zu geben, und daß es Schiffer Leij nicht verantwortlich konnte, nach unten zu gehen, wozu überhaupt kein zwingender Grund vorlag. Auf Fischdampfern sei in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß die Führer nach unten gegangen und die Führung des Schiffes vernachlässigt hätten; er beantragte, dem Schiffer sein Patent zu entziehen, ihm jedoch das Steuerpatentpatent zu belassen, da er nach der Kollision richtig gehandelt habe.

Der Spruch des Seeamts lautet: Am 4. April 1901, morgens gegen 5 Uhr, ist bei regnerischem Wetter der Fischdampfer „Rixe“ mit der Galliot „Gefina“ in der Nähe des Weiser-Fischer-Schiffes kollidiert und die Galliot infolge der Kollision gesunken. Die Kollision ist darauf zurückzuführen, daß auf der „Rixe“ nicht genügender Ausgud gehalten, die Schuld dafür trifft den wachhabenden Führer der „Rixe“, Wilh. Leij. Dem Antrage des Reichskommissars, dem Schiffer die Befugnis als Schiffer auf kleiner Fahrt zu entziehen, ist nicht stattgegeben. — In der Begründung schließt sich das Seeamt den Ausführungen des Reichskommissars in bezug auf das Verschulden des Schiffsführers an, wenn es trotzdem nicht auf Patententziehung erkannt, so geschieht das, weil das Seeamt nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Schiffer überhaupt nicht die Eigenschaften eines Schiffsführers besitze, und weil er sich nach der Kollision als umsichtig bewiesen. Im übrigen sei auch der Ausgud auf der „Gefina“ nicht tadellos geführt. Nicht zu rechtfertigen sei es, daß auf Fischdampfern die Boje 6 Stunden gehe, und daß diese so schwach befehrt sei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April.

75. Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. des Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst. Die §§ 1—10 werden debattiert angenommen. Beim § 11, demzufolge das Urheberrecht an einem Bühnenwerke auch die ausschließliche Befugnis enthält, das Werk öffentlich aufzuführen, bestritten.

Abg. Dr. Kintelen (Centr.) den Zusatz, „daß alle durch den Druck veröffentlichten musikalischen Werke ohne besonders eingeholene Genehmigung des Urhebers öffentlich aufgeführt werden dürfen, falls nicht der Urheber auf den Druckvergnügen platen sich ausdrücklich das Aufführungsrecht vorbehalten hat.“ Redner betont: wenn der Autor selber nicht die Aufführung sich vorbehalte, liege gar kein Anlaß vor, im Gesetz das Interesse des Autors mehr wahrzunehmen, als dieser selbst es für nötig halte.

Abg. Richter (freis. Wp.) stimmt dem Vorredner unbedingt bei. Er bitte gleichfalls, es bei dem bestehenden Rechtszustand zu belassen, unter dem die Musikpflege in Deutschland nicht gelitten, sondern vielmehr einen Aufschwung, größer als in irgend einem anderen Land, genommen habe. Thatfache sei auch, daß der Verbreitung eines Musikwerkes eine öffentliche Aufführung nur zu gute komme. Zum allerwenigsten gehe es an, die Erlaubnis zur öffentlichen Aufführung von Musikwerken zu beschränken und gar alle Aufführungen in Vereinen von einer besonderen Erlaubnis des Urhebers abhängig zu machen, wie dies in der Denkschrift von Komponisten verlangt und heute durch einen Antrag gefordert werde. Wenn auch die Komponisten in der Denkschrift sagten, daß sie den Vereinen die Erlaubnis zu sehr billigen Preisen geben würden, so sei das doch eine ganz unangenehme Belastung der 10000 deutschen Gesangsvereine. Dem Interesse der Komponisten stehe hier das Interesse der Allgemeinheit entgegen. Was sei das für eine Belastung, wenn ein Verein immer erst sich nach der Genehmigung des Autors umsehen müsse.

Abg. Müller-Meinigen (fr. Wp.) tritt dem Standpunkte des Abg. Richter entgegen und empfiehlt die Beschlässe der Kommission. Das Interesse der Komponisten erheische dringend Schutz des Aufführungsrechts. Der Antrag Kintelen sei eine unannehmbare Verflechtung.

Abg. v. Strombeck (Centrum) tritt für den Antrag Kintelen ein.

Staatssekretär Nieberding führt gegen den Antrag Kintelen aus, daß der junge Komponist im allgemeinen der öffentlichen Aufführung seines Werkes ohne Honorar keine Schwierigkeiten machen werde. Deshalb sei 1870 bestimmt worden, daß der öffentlichen Aufführung nichts im Wege stehen solle, wenn der Komponist keinen Vorbehalt mache. Diese damalige Vermutung treffe aber für die Gegenwart nicht mehr zu, daran lasse sich nach der aus Komponistenkreisen lautgewordenen Auffassung nicht mehr zweifeln. Heute wollten die Komponisten ihre Werke nicht mehr ohne Honorar ausgeführt wissen. Deshalb seien auch schon Frankreich, Belgien und Italien in der Weise, wie dies jetzt hier vorgeschlagen werde, vorgegangen. Man habe sich gesagt: wenn ein dramatischer Autor für sein kleinstes Werk ein Aufführungsrecht beanprucht, weshalb soll das dem Komponisten verweigert werden?

Abg. Dräger (freis. Volksp.) Die Idee des geistigen Eigentums sei überhaupt erst spät zum Durchbruch gekommen, weshalb man noch vielfach glaube, der Komponist solle froh sein, wenn er überhaupt aufgeführt werde. Aber wozu solle er denn leben? Ausnahmen von der Honorarverpflichtung dürften nur gemacht werden in Bezug auf Wohlthätigkeitsaufführungen.

Abg. Dr. Dertel-Sachsen (kons.) bestritt, daß die Unbequemlichkeit für Vereine eine um so größere sei, wenn künftig für Aufführungen eine spezielle Erlaubnis des Autors stattfinden müsse. Diese Unannehmlichkeit bestrebe doch schon jetzt in Bezug auf alle die Werke, welche den Vorbehalt vermerkt des Autors tragen. Notwendig sei jedenfalls, außer den eigentlichen Gesangsvereinen der Gesangsvereine alle sonstigen Verantwortlichen derselben als öffentliche anzusehen, das heißt, den Vortrag von Musikwerken erlaubnispflichtig resp. honorarpflichtig zu machen.

Abg. Mat Müller macht Mitteilungen über die im Kultusministerium abgehaltene Konferenz von Komponisten. Diese seien bereit zur Errichtung einer Lantmenneinigungsanstalt. Den Vereinen würde anheimgegeben werden, sich mit einer Raufsumme abzufinden.

Abg. Berk wendet sich gegen die Honorarpflicht der kleinen Gesangsvereine. Eventuell solle mindestens die Honorarfreiheit der Volksschule auf die Gängerseite ausgedehnt werden.

Staatssekretär Nieberding bemerkt: Eine generelle Erklärung darüber, ob die Aufführungen kleiner Gesangsvereine als öffentliche zu betrachten seien und somit honorarpflichtig seien, könne er nicht abgeben, die Fälle würden da zu verschieden liegen. Von mehreren Seiten, so von der Genossenschaft deutscher Komponisten, sei er dahin verständigt worden, daß dieselben nicht daran dächten, ihre Einnahmen aus solchen kleinen Vereinen zu erhöhen. Redner weist hierauf auf den hervorragenden Liederkomponisten Robert Franz hin, dessen Lieber bei sehr zahlreichen Gelegenheiten öffentlich vorgetragen worden seien, während er selbst, später erblindet, auf die Unterfertigung seiner Freunde angewiesen gewesen sei.

Abg. Diez (Soz.) erklärt, die Regierungsvorlage sei die beste. Der Antrag Dertel, der die Vereinsaufführungen gähre, sei unbedingt zu vermerken.

Eingegangen ist inzwischen ein Abänderungsantrag Richter (fr. Wp.), nach welchem der Schlußsatz seines Antrages zu Paragraph 11 lauten soll: „Zur Aufführung eines Bühnenwerkes oder eines Werkes der Tonkunst, zu welchem ein Text gehört, ist auch ohne solchen Vorbehalt die Genehmigung des Berechtigten erforderlich.“

Abg. Richter (fr. Wp.) befürwortet diesen Antrag. Auf die Zusagen des Vorstandes der Komponistengenossenschaft und anderer einzelner Personen, sich an den kleinen Gesangsvereinen nicht bereichern zu wollen, sei gar nichts zu geben.

Staatssekretär Dr. Nieberding hegt Bedenken gegen den Antrag Richter. Wenn der Antrag angenommen wird, so fallen die nicht im Druck erschienenen Werke aus dem Rahmen des Gesetzes heraus; ferner fällt in dem Antrage die Vorbehaltbestimmung vollständig heraus.

Abg. Kintelen beantragt, daß Lieber ohne Orchesterbegleitung von der Genehmigung zur Aufführung befreit sein sollen.

Abg. Gaußmann-Böblingen (Deutsche Wp.) spricht sich für den Antrag Richter aus.

Abg. Richter bemerkt zur Geschäftsordnung, sein Antrag wolle im wesentlichen nur den bestehenden Rechtszustand aufrecht erhalten.

Abg. Camp (Rp.) spricht sich für den Antrag Richter und gegen den Antrag Dertel u. Gen. aus. Redner bestritt, daß die Annahme der Kommissionsbeschlässe und freut sich, daß Abg. Richter einmal auf konservativem Standpunkt stehe.

Abg. Dahn (Ctr.) erklärt, wenn man sich auf den Boden des Antrags Richter stellen wolle, so werde man sich bis zur dritten Lesung über die Fassung einigen können.

Mit einigen Bemerkungen des Abg. Hoffe (nl.) schließt die Diskussion. Die §§ 11 und 27 werden unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen. Darauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag. Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs, betr. das Urheberrecht und Verlagsrecht.

Humoristische Gerichtsverhandlung.

W. Berlin, 16. April. (Nachdruck verboten.)

Der chinesische Sterbe-Tael. Ad Heide habe, hat die Anklage durchaus in Ordnung und gerechtfertigt war. Die schnellste und billigste Justiz ist und bleibt der Kaufrecht und ein Schabernack, wie er mir beliebt wurde, verlangt eine ausreichende Sühne. Mit diesem Kommentar führte die Herrlichkeit Klüde in den Sitzungssaal des Schöffengerichts ein, vor dem er sich wegen Mißhandlung zu verantworten hatte. Vorher: Sie können nach ihrer Entschuldigungsgründe aufstehen, Sie können Ihre Personalien feststellen. Nach dem dies geschah, fährt der Vorsitzende fort: Am 4. April e. J. sollen Sie Ihren Freund Schneemann, als Sie in einem Restaurant mit ihm zumantemmen, mit großer Gewalt ins Gesicht geschlagen haben. Was veranlaßte Sie zu dieser Mißhandlung? — Gen ebeno dämlicher, wie Sie depressiv, soenannter Prüßler, der von den Herren Schneemann jezen mir verübt wurde. — Vorher: Erzählen Sie uns den Hergang, aber folgen Sie sich möglichst kurz. — Ad bin, beginnt der Angeklagte, mich id zu's Verständnis vorausschicken muß, ein eijer- re Amstimmthäter. Meine Münzensammlung beträft überaus seltene Exemplare, deren Anschaffung mir ein janzes Vermögen gekostet hat. Vorjezt Jahr wollte mir ein Händler den ganzen Mitt abstoßen, wir wurden aber nicht handelseinig, da er 7500 Mark bezahlen wollte, während ich mindestens das Doppelte verlangte. Man hat so seine Verbindungen. Wenn id nu höre, det trjenteum ein seltene Stück Metall sein beschafflich Taelen fristet, dem entseide id et seine Verborenheit und verleibe et (mitunter er schwerer Feld) meine Sammlung in. Beispielsweise hat da der Herr Staatsanwalt eine Münze an die Wette zu sammeln, für die id einen sehr jetiebigen Preis zahlen würde — für die: „Wenn Sie noch einmal in derart ungebührlicher Weise abhewiesen, so nehme ich Sie sofort in Ordnungstraße! Kommen Sie endlich zur Sache.“ — Angekl.: Id bin schon dabei, Herr Rat. Im 1. April kommt ein Herr zu mir und zeit mir ein Stück weißglänzendes, vieredriges Metall, uff det ondsneiden dinesische Schriftzeichen injetrieben waren. Et is ein chinesischer Sterbe-Tael aus der Zeit det heiligen Confucius, meent der Fremde; mein Freund, der mit in China kämpft, hat mir det seltene Feldstück jeselbst jeselbst. Hier is eine Witenfante von Herrn Schneemann, der mir herjeschikt. Wenn Sie det Ding kosten wollen, denn können Sie't jezen ein Anjeid von 7500 Reich hierbehalten. Ueber den Preis können wir ja reden, wenn die Gehörtheit jeselbst. — Ohne mir lange zu bejinnen, jebe id den Mann det Feld und jehe an andern Tag uff det orientalische Seminar, um dem Sterbe-Tael unterjuchen zu lassen. Dort haben je mir in bejehender Weise aufjeselcht und mir jeschikt, ob id denn verjejen hätte, det jesteren der 1. April war. Det hatte id allerdings verjejen. Aber nu war't zu spät und aller Rejer half nicht. Wie id an 4. April in meine Stammkneipe kam, jaßen Schneemann und die anderen um ein uffjeselzten Bierel und luden mir in mitzutrinten. Et thar et und wie det Bierel alle war fräht mir Schneemann: Weßt de, Traujott, wer det Bier bejehat hat? Du! Denn wir haben eben det Anjeid uff den Sterbe-Tael verjejten! — Meine Antwort war die unter Anfsuche jeselste Anklage. — Durch den Zeugen und Liebenflüger Schneemann wird diese Darstellung des Angeklagten bejätigt. Herr Ratse erhält hierauf 10 Mark Geldstrafe subditiert. „Det schab nicht“, meent der Angeklagte im hinausgehen. Ad bin durch die Jeschichte einen falschen Freund los jernorden. Und det is 10 Mark wert.“

Aus aller Welt.

Die galante Eisenbahnverwaltung. Die Michigan Railroad-Company in Amerika hat in der Nähe einer ihrer Bahnhöfen ein bedeutendes Gelände erworben, das mit prächtigen Gewächshäusern ausgestattet ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultivieren und den reisenden Damen kleine Straußchen zum Geschenk machen.

Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann von Abteil zu Abteil gehen und „auf dem Schoß oder in die Hände jeder Dame“ (so heißt es in dem Brief der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrslebens nicht treiben.

Appetitlicher Kaviar.

Ein gewisser H. Kojachevics in einem Inserat einer münchener Zeitung dem Publikum seinen schwedischen Kaviar an. Eine Untersuchung dieses Kaviars ergab, daß er eine Mischung von Karpfenreiter, schwarzer Forelle, pulverisierter Sobie und Feringelate darstellt. Gegen den Fabrikanten dieses famosen Genussmittels hat die Staatsanwaltschaft bereits die nötigen Schritte eingeleitet.

Vermischtes.

Der Komponist Willstätter hat etwa eine halbe Million Kronen hinterlassen. Vor dem Bezirksgerichte Baden bei Wien wurden dieser Tage die vorhandenen Testamente eröffnet. — Das verstarbte Durchlaufen durch eine Buchdrucker- Truppen-Abteilung ist dieser Tage einem Buchdruckerlehrling in Potsdam recht gefällig geworden. Er wurde dabei von einem Offizier vom 1. Garde-Regiment z. F. mit dem Säbel über den Arm geschlagen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — In einem Café der Leipzigerstraße in Berlin erschloß sich vorgestern früh der Rechtsamwalter Dr. Julius Kay aus der Charlottenstraße 18. — Im Darz hat langanhaltender Schneefall stattgefunden. Auch Wogebung melde heftigen Schnee. — In Launen an der Donau und in Donauwärts sind die schwarzen Blättern aufgetreten. — Die gerichtliche Obduktion der Leiche der amoberten Stadler in Berlin und die Durchsüchung der Wohnung machten die Annahme eines Selbstmordes derartig wahrscheinlich, daß der Er mordung verdächtige Tischler freigesprochen wurde. — Der Bankier Albert Weisner, Mitinhaber des Bankhauses Paul Weisner in Striegan, ist verschunden. — Die Depots sind angegriffen, die Posten betragen 1/2 Million, die Aktiva 500000 Mk. — In der Farbentabrik vorm. Bayer u. Co. in Leverkusen sind durch Explosion zwei Arbeiter getötet und mehrere andere leicht verletzt worden. — Der kürzlich gemeldete Selbstmord des Gerichtspräsidenten Hans Eise in Potsdam, wird sich während einer militärischen Übung in Mainz ereignet, wird mit dem Bankrott der Spielhagen-Banken in Zusammenhang gebracht. — Melina Patti, die jetzige Baronin Gederström, hat in Schweden einen Landbesitz gekauft. Jetzt sucht sie noch etwa 20 Weilen von London entfernt einen Landhof, in dem sie ihre Freunde öfter als in ihrem früheren Schloß in Wales empfangen kann. — In lebhafte Burenkundgebungen kam es in Osnabrück anlässlich einer großen Verammlung, in der der bekannte de Wet, ein Neffe des Burenführers, als Redner auftrat.

Vom Geld- und Warenmarkt.

An Band der Kohlenverkaufslisten für März d. J. führt die Abg. B. H. aus, daß der wirtschaftliche Niedergang sich unnehme auch im Kohlenverkehr geltend mache. (Tagegenüber ist aber zu beachten, daß der März d. J. zwei Arbeitstage weniger hatte als der März v. J., so daß sich die arbeitsmäßige Förderung des Kohlenproduktats sogar noch etwas höher stellt als im März v. J.) Vorgezogene Dividenden. Straßenbahn in Braunschweig 4 1/2% w. i. N. Norddeutsche Zute-Spinnerei in Hamburg keine Dividende. Allg. Lokal- und Straßenbahngesellschaft 8 1/2 gegen 10%. Wasserwerk für das Kohlenrevier in Gelsenkirchen 14 gegen 16%. Der Norddeutsche Lloyd gab bei der Rückkehrigen Wert in Bremerhaven ein zweites Schuldfisch in Bau. Essen. Die Lage auf dem Kohlenmarkt ist unverändert. Norddeutscher Lloyd. Das Frachtgeschäft war seit Beginn d. J. durchaus zufriedenstellend. Die im Anfang und in der Mitte des vorigen Jahres beobachtete Verringerung der Frachten von den Vereinigten Staaten war anhaltend, zeigte teilweise sogar steigende Tendenz, bis sich gegen Ende des Jahres ein Abflauen bemerkbar machte. Die Einnahmen der ostafrikanischen Reichspostdampferlinie erleitten empfindliche Störungen durch die chinesischen Wirren. Tagegen machte sich im Passagierverkehr nach und von Amerika eine bedeutende Steigerung sowohl im Kapitäl- wie im Zwischendeckverkehr geltend. Unter den Auswanderern war nur ein verschwindend kleiner Bruchteil deutscher Nationalität. Auf den übrigen Lloydlinien bewegte sich der Passagierverkehr in den normalen Grenzen. Zur industriellen Lage. (Fortf.) Der ärmeren Bevölkerung war in den letzten Monaten ein bitteres Los gefallen. Die Unbill eines harten und langen Winters und eine sich immer mehr ausbreitende Arbeitslosigkeit haben soziale

Zustände geschaffen, denen alle Wohlfahrtsbestrebungen machtlos gegenüberstehen. Die Lebenshaltung breiter Bevölkerungsschichten ist gegenwärtig tief herabgedrückt. Die aus den vergangenen Jahren durch Verdienste stammenden Sparbeiträge sind vielfach bereits aufgebraucht, es müssen häufig sogar für Nahrung und Wohnung beträchtliche Schulden gemacht werden, deren Abzahlung das Wohlfinden vieler Familien für lange Zeit übel beeinflussen wird. Das ist die Wirkung der Krise auf die ärmeren Klassen. Sie hat bisher nicht zu einer allgemeinen wirtschaftlichen Panik geführt, weil Lärm machende geschäftliche Zusammenbrüche sind nur vereinzelt aufgetreten, aber ihre Folgen sind deshalb nicht geringer. Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen sind heute so alltäglich, daß sie kaum noch Beachtung finden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with financial data for Oldenburg, including bond prices and exchange rates. Columns include bond types (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Oldenburgische Staatsanleihe) and their respective values.

Wärkte.

Hamburg, 17. April. (Stettinhanzweimarkt.) Schweinehandel gestern lau. Zugeshift 2630 Stück. Preise: Verkaufsschweine, schwere 52-53 Mk., leichte 52-53 Mk., Sauen 44-49 Mk. und Ferkel 49-53 Mk. per 100 Pfd. Kälberhandel gestern gut. Zugeshift 1290 Stück. Preise: Beste 90-102 Mk., geringere 60-85 Mk. per 100 Pfd.

Advertisement for bicycle repair and parts. Text: 'Anzeigen. Die an der Al. Kirchenstraße vor der Werthalle belegene, seit Jahren von der Witwe Barkemeyer geführte Werkstatt soll... Fahrrad-Reinigungs- und Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. W. Tebbenjohanns, geg. d. Rath.'

Real estate advertisement. Text: 'Immobilienverkauf. Der Tischler August Brumack zu Bürgerfelde beabsichtigt, seine am Schulwege unter Nr. 24 belegene Bestimmung, bestehend aus einem fast neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus nebst ca. 6 Scheffel. Gartenland, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. oder auch früher zu verkaufen und ist hierzu Termin auf Donnerstag, den 25. April cr., nachm. 6 Uhr, in dem zu verkaufenen Hause angesetzt. Das Land ist bester Bonität und können von dem Garten eventl. zwei schöne Baupläze abgetrennt werden. Der Zuschlag soll möglichst sofort erfolgen. E. Memmen, Aukt. Zu kaufen gesucht 1000 Pfund gesunde Speise-Zeckrüben. J. P. Willers. Eghorn (Schwarzenmoor), J. vert. ein Bullenkalb. Ww. Hagelmann.'

Wine and food advertisement. Text: 'Wirtschaft an sehr günstiger Lage ist umfänglich mit Antritt auf sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mk. Näheres durch E. Memmen, Aukt. Süd-Weine vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Süsser oder Ungar. Ruster Ausbruch, Mosener Ausbruch, insbesondere Medizinal-Ungarwein chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen. Anny Grosch, Gaststr. 24, Confitürenhandlung. Bekanntmachung. Am Sonntag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr: Veranmlung der Interessenten zum Wege vom Richter- moor bei Polleis Wirtschaft. Gerb Bruns. Gellen. Zu vert. 10,000 Pfd. bestes Rühwe, per Tausend 25 Mk. Joh. Geje.'

Public auction advertisement. Text: 'Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 19. April d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hiersebst zur Versteigerung: 19 Sofas, 9 Sessel, 4 Schreibpulte, 3 Schreibtische, 29 Stühle, 5 Nähmaschinen, 14 Spiegel, 6 Tische, 3 Glaschränke, 3 Teppiche, 10 Kleider- schränke, 4 Spiegelchränke, 9 Betten nebst Bettstellen, 2 Kaffeetische, 4 Kommoden, 1 Regulator, 2 Waschtische, 1 Sekretär, 7 Stühle, 5 Tische, 4 Warenchränke, 1 Musik-Automat, 1 Partie Tuch, 1 Pferd und 1 Wagen. Dierking, Gerichtsvollzieher. Gut erhalt. Tourenrad mit neuen Reifen, 70 Mk. 1 Kinderrad (Mädchen) 50 Mk. 1 Vorstuferrad, fast neu, billigt. Lindenstraße 29. Twerckbäte. Zu vert. ein schönes Rühwe. B. Weinberg.'

Advertisement for Osterburg. Text: 'Osterburg. Empfehle fr. Schellfische, Backhollen und Rotzungen, Stinte, wenn Fang. Bakenhus' Fischhandlg., Ulmenstr. 5. Durable Fahrräder, worunter einige etwas gebraucht, alle unter Garantie sind billig zu vert. Duntzefer 2. Umzugs halber zu verk.: weithür Kleider, Leinen- u. Büchereifrank, Bett, Bettstelle, Bettstühlen, Bettstühle, Tisch, Waage, Platt u. Aluminium, Korbsessel, Klavierbord, Klavierbord, Wanduhr, Gängelampen, Küchengerät, Brotmaschine, alter eich. Koffer, Blumenborte, Marquinen, ein Thor ufo. Zu befehen vormittags. Staulfne 17. Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Hermannstr. 22. Zu verkaufen ein schönes Rühwe. Markt 19. Zu verkaufen ein großer Gebirgs-Grünestraße 17. Billig zu vert. eine Bettstelle mit Matrage. Sonnenstr. 26 oben. Pivoce. Habe 550 Mk. Hl. Schienen- feldbahn nebst 8 Wagen, Curven u. c. Weide z. verpacken. G. Püllmann.'

Brennabor

das Ideal aller Radler!



Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (39071 Stück im letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist wie die Marke

„Brennabor“.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a./N.

Vertreter: M. L. Reyersbach, Oldenburg i. Gr.

Alex- und Grassaat, Spörgel, Runkelrübensaat, Steckrübensaat, Gemüse- u. Blumenkörner, Pflanzschalotten empfiehlt

D. Walljes.

Neue Kartoffeln.
Französische Pfund 20 Pfg.
Malta „ 15

Matjes-Heringe,
Stück 20 Pfg.

F. Bernutz,
Gaststraße 25.

Im
Leihhause,

Hänjingstr. Nr. 8,
a. Markt,
sind folgende neue u. gebräuchteste Gegenstände, als:

10 Kommoden, Küchenschränke mit Glasaufsatz, 3 Kleiderschränke, Mohr-, Nütchen- u. Brettschilde, Lehnstühle, Schreibpulte mit Glasaufsatz, einzelne Sofas, 1 Sofa und 4 Polsterstühle, 50 Spiegel für Stube u. Kammer, 3 Trumeaux mit Konsolen (Zedenspiegeln), Stuben- u. Küchensitze, 2 Vertikows, 1 Zeichenbrett, Gartentisch mit 3 Stühlen, 1 großer eisener Tisch, einige Bilder, 12-armiger Leuchter für Petroleum, 1 Petroleummaschine, circa 40 goldene u. silberne Herren- und Damenuhren, 1 Regulator, 3 Standuhren, 2 Weigen, 2 Orgeln und 2 Polyphons, 2 kompl. schlafige Betten, circa 20 2- und 1 1/2 schlafige Bettstellen mit und ohne Matratzen und 2 Nähmaschinen mit Fußbetrieb (Zinger) billig zu verkaufen.

A. Claussen.

Zu verk. 1 selten schön gezeichneten russischer Windhund, 1 1/2-jährige Hündin, 75 M. Anstichsendung franco gegen franko.
Carl D. Wodenburg, Westermünde.

Milchziebe
in 20 Größen.

Milchtransportkannen
mit Messingschild und Namen.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3a.



Frische
Seefische.

Von Freitag Vormittag 9 Uhr
eintreffender frischer Zufuhr empfehle:

1a Angel-Schellfische, große, großmittel, kleine, feinste Isländer und Larocer Schellfische (billig), Schollen, Rotzungen, Tafelzander, Kabliau, Seelachs, Knurrhahn, Stintie billigt.

Alle Sorten Marinaden und Mäckerwaren zu billigsten Preisen.

Herm. Braun,

Dänische Fischgroßhandlung,
Inh. Joh. Stehnke.

Damen und Herren,

jeden Standes, die Umgang mit Privat-Kundschaft verstehen, können sich durch Auffuchen von Bestellungen auf leicht absehbare Hauslegen, Neuheit, täglich 10-15 Mt. verdienen.

Adolf Scheuer,
Frankfurt a. W.

Wieselstede.

Kaufe fortwährend:
Hühner, Hähne, Hühchen und sonstiges Geflügel, ferner Eier und Butter,
wofür Ware in Tausch gebe.
J. H. Grashorn.

Eier- und Geflügel-Verwertungsgenossenschaft

Hatten
c. G. m. u. S. Kirchhatten.
Am Sonntag, den 25. April, nachm. 5 Uhr:

Generalversammlung
in Köfels Gasthaus zu Hatten.

Tagesordnung:
1. Genehmigung der Bilanz;
2. Genehmigung von Kontrakten;
3. Verschiedenes.

Westerburg.

Wer sich für Einrichtung einer
Gier-

Verkaufsgenossenschaft
für Westerburg und Umgegend interessiert, mag sich am Sonnabend, den 20. d. M., abends 7 Uhr, in Bruns' Gasthaus in Westerburg einfinden. Viele Interessenten.

Geflügelkalk
empfehlen

D. Walljes.

Doodts
Stablißement.

Inh.: Joh. Böfeler.
Ich mache hiermit bekannt, daß ich die 20 Pfg. Entree, wofür Getränke, während der Sommermonate für meine beiden Säle aufgehoben habe.

Täglich frische
Seefische.

Freitag und Sonnabend:
Beste Isländ. Schellfische,
Pfund 20 „

empfehlen
Fischhandlung „Nordsee“,
Gaststraße 6.

Banahausen, 1901, April 17. Jede Ueberzeugung über unsere Vändereien wird hiermit verboten.
Herr. Wogn. Herr. Müller.

Nadorf. Zu verkaufen ein schönes Anstalt. **Johann Eschhoff.**
Hingebünger a. verk. Johannisstr. 11.

Bereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Drielaker Hof.

Sonntag, den 21. April:
Abtanzball.

Nachdem:
Großer öffentlicher Ball.

Hierzu laden freundlichst ein
G. Sanderbruch, Tanzlehrer.
G. Barfemeher.

Sonntag, 21. d. M.:
Blöb kleiner Ball,
wogu ergebenst einladet
G. Brunken.

Nachmittagszug nach Blöb 8.11 Uhr.
Fintel. Am Sonntag, 21. April:
Ball,
wogu freundl. einladet **G. Nodiek.**

Freim. Feuerwehr
des
Oldenburg. Turnerbundes.

Freitag, den 19. April, abends 9 Uhr:
Sprizengprobe
des 1., 2. u. 3. Zuges.

Die Beamten und Mitglieder erscheinen in voller Ausrüstung.
Die Mannschaften versammeln sich beim Sprizenghause.
Der Hauptmann.

Tanz-Unterricht.
Donnerstag, Freitag und Sonnabend d. W. abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein neuer Kursus bei Herrn Satin, Reilkenstraße.
Anmeldungen werden dann angenommen.
Vochachtungsvoll
H. Juchoden, Tanzlehrer.

Pfeifenklub „Apollo“.
Sonntag, 21. April, abends 7 Uhr:
Versammlung
bei Stülen. Besprechung der Fahnenweiche. Am zahlreichsten und pünktlichstem Erscheinen bitten.

Der Vorstand.
Männer-Gesangverein zu Eversten.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Eversten Sängervereins versammeln sich die Sänger und Gesangsfreunde präzis 2 1/2 Uhr im Vereinslokale „Tabaksburg.“
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugelassen ein schwarzer Hund.
G. Kruse, Schmied.

Gefunden 1 Fahrrad. Näheres in der Exped. d. Bl.
Gefunden eine Wasserwaage. Gasanstalt.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zwischenmahn. Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. J. ober später 900 M., 1000 M., 1200 M., 2400 M. und 3600 M. gegen durchwegs sichere Landhypothek.
S. D. Oltmanns.

Zwischenmahn. Zu belegen. Gegen erstellte Landhypothek zum 15. Mai d. J. 5-6000 M., zum 1. Juli d. J. 12-15,000 M. und zum 1. Oktober d. J. 20-25,000 M.
S. D. Oltmanns.

Auf großes wertvolles Anwesen, werden per 1. Mai eventl. später gegen erste Hypothek 85,000 Mt. zu 4 1/2% anzuleihen gesucht.
Gestl. Offerten unter E. 230 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen.
Gest. eine Wohnung im Heiligengeisthospitale. Näheres
W. Kühr, Heiligengeiststr. 7.

Zwischenmahn. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. im J. F. Hinrichs'schen Hause 1 Unterwohnung u. 1 Oberwohnung.
Näheres durch
H. D. Oltmanns.

Zu Donnerstags abends am Exercierplatz belegene Oberwohnung mit Gartenland noch zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
G. Niemann, Auktionator, Theaterwall 9.

Zum 1. November zu vermieten an der Gaarenstraße belegene, abschließbare Oberwohnung, 3 Stuben, 4 Kammern, Bodenraum, Küche und Zubehör, eventl. auch mit Garten.
Näheres durch
G. Niemann, Auktionator, Theaterwall 9.

Freil. möbl. Wohn- u. Schlaf-Gaarenschiff. 12 (nahe der Groppstr. J. v. Stube m. Bett. 1. Ghernstr. 11.
Zu verm. möbl. Stube u. Kammer. Steinweg 82.

Zu vermieten
zum 1. November das jetzt von Hrn. Dr. med. Pöppegegr bewohnte Haus
Peterstraße Nr. 4.
Mietpreis 1200 Mk.
B. Scharf.

Zu vermieten möblierte Stube.
Lodstraße 14.

Ein junger Mann erhält auf sofort freundliches Logis.
Kreuzstraße 9.

Zu vermieten möbl. Stube mit Bett.
Gerbhof 4.

Batzen und Stellen-gesuche.

Gesucht zum 1. Juli
Junger Mann
für Haus- und Apothekenarbeit in der Apotheke und Progenhandlung Carolinenhof.
R. Schmid.
NB. Eintritt könnte eventuell auch früher erfolgen.
Gesucht für eine erste Oldenburgsche Schloßerei

1 Lehrling.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht eine Waschfrau, die Wasche zum Waschen und Bleichen (Waschbleiche) übernimmt. Näheres
H. Vötker, Wollentstr. 1.

Ein junger kräftiger Hausknecht wird sofort gesucht u. e. tüchtige Köchin zum 15. Mai bei hohem Lohn.
Ziffen, Scheibweg 1. Nachhst. bei Albert Siemen, Friedrichsweg.

Gewerch. Gesucht 2 Schuhmachergehilfen, guten Lohn und dauernde Arbeit.
H. Brunken.

Eine leistungsfähige Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Zwischenein- und Umgegend einen tüchtigen Agenten gegen hohe Provision. Offerten unter H. 1683 an die Bremer Ann.-Exped. Joh. Holm, Bremen.

Gewerch. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Bau- und Mäbelsticker.
H. Kramer.

Junger Mann, welcher im Verdingungsstellenfache thätig war, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter E. 232 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort mehrere kräftige, solide Arbeiter.

Geschk. Meenken,
Bahnhofstr. 12.

Ein geb. Fräulein
gehehen Alters sucht auf sofort oder später Stellung zur selbst. Führung eines Haushaltes, wo die Hausfrau fehlt. Beste Zeugnisse über langjährige Thätigkeit.
Gestl. Offerten unter E. 236 an die Exped. d. Blg. erbeten.

Borkum.
Suche noch mehrere Serviermädchen, Zimmermädchen und Waschknechtinnen gegen hohen Verdienst. Suche jungen Mädchen, welches 1 Kuh melken will, keine Landarbeit, 200 Mt. Lohn. Suche noch viele Mädchen für hier.
Franz W. Götting, Marktstraße.

Ein F. Mädchen, 23 J., i. Stelle auf gl. Etwas Salär wird gewünscht.
Offert. u. E. 234 bef. d. Exped. d. Bl.

2 solide tüchtige
Affordarbeiter
sucht
Bismarck'sche Hefe, Ebnedat.

Gesucht eine Stundenfrau für die Morgenstunden. Heiligengeiststraße 2.

Käufer oder Teilhaber
mit Kapital gesucht für umfangreiche

Getreide-

Engros-Handlung
und Krämerei,

verbunden mit Mälzerei, landwirtschaftlicher Brennerei und Schenkwirtschaft in lebhafter Land- und Industrieabtd. Nordmeideutschlands; bedeutender Kundenkreis.

Näheres durch: **Herrn. Gschl.**, beerdiger Buchereivorst., Bremen, Langenstraße 140; **W. Reinling**, Bäckermeister, Bremen, Am Wall 163.

Von einem jungen tüchtigen Kaufmann wird ein flottgehendes Geschäft (einerlei welcher Branche) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. 237 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Juli findet noch ein so- Mädchen selb. Aufnahme im Offiz.-Kasino zu Garmeln zur Erlern. des Hausbaus u. d. ff. Küche b. vollständig. Familienanschluß. Kostgeld 200 M. pr. Jahr.

2. Beilage

zu No 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 18. April 1901

Aus aller Welt.

Der erlöschte Gollstrom.

Die neueste amerikanische Erfindung ist die Nachricht von einer bevorstehenden, zum Teil schon erfolgten schweren „Erlösung“ des Gollstromes. Der warme Meereslauf des atlantischen Weltmeeres gilt als der große Wärmeleiter der Westküsten Europas von den Kanarischen Inseln angefangen bis hinauf nach dem Nordkap und Spitzbergen. Die große Kälte, die über ganz Nordamerika herrscht, die Unmassen von Schnee, deren eisige Schmelzwässer vom Mississippi in den mexikanischen Golf geführt werden, hätten, so berichten amerikanische Blätter ganz ernsthaft, eine Erlösung des Gollstromes herbeigeführt, so daß dessen Temperatur sehr niedrig geworden sei. Demgemäß werde man in Europa einen sehr kalten, nebeligen, regenreichen Sommer haben. Schöne Aussichten denkt man da, doch der Direktor der pariser Sternwarte, Herr Zoubert, bietet uns Trost. Er sagt: „Diese ganze Geschichte ist der neueste Akt des Yankee. Ich kenne den ganzen Umfang der in Nordamerika gefallenen Schneemassen nicht. Jedenfalls genügt sie aber doch nicht entfernt, um eine Abkühlung des warmen Antillenstromes herbeizuführen. Eine solche könnte wohl in gewissem Maße erzeugt werden durch einen Massenabtrieb des Polareises nach Süden, aber dieses Jahr ist dies aller Voraussicht nach ausgeschlossen. Es scheint demnach, daß der kommende Sommer ganz normal sein wird.“ Wollen's hoffen!

Heiteres vom Wiener Burgtheater.

Als die Souffleure des Wiener Burgtheaters bei den ersten, der Karwoche folgenden Vorstellungen ihren Dienst enttraten, da fanden sie ihr Gespalt mit einem neuen Brett geschmückt, das auf das alte gelegt war. Dieses neue Brett zeigt unter einer Glasplatte in einem Rahmenornament das folgende, in altdeutscher Schrift geschriebene lateinische Motto: „Mit wenig Würmern, weiß ich, ist's gethan.“

Faust II.

Es war eine zarte Aufmerksamkeit des Direktors, ein sinniges Dierspielchen Dr. Schlenker's für seine getreuen Souffleure, eine wichtige Anerkennung ihres bewundernswürdigen stimmunglichen Berufes. Die Souffleure begrüßten sofort den zarten Sinn des direktoralen Gutes, denn sie sind ja Meister der leisen Sprache — nicht nur im Sprechen, sondern auch im Zuhören. Und so konzentrierten sie denn seit den Dierspieltagen um eine Nuance gedämpfter als früher, so daß sich die Schauspieler wunderten, warum ihnen auf einmal so leise vom Souffleurkasten aus „eingeblatet“ werde. Die Sache war doch auffällig, und mancher Schauspieler dachte wohl an Alibi's. So wunderte sich denn der demüthigende Souffleur gar nicht, als er vorgelesen das neue Liebeslied des Direktors mit einem noch neueren überdeckt fand, das folgendes Motto zeigte.

„Blas', Blas', o härtet Ihr die schwed'schen Hörner!“

Wallenstein II.

Dieses Güt, noch dazu eigenmächtig variiert, stammte gewiß nicht vom Direktor! Dem Sinne nach konnte nur ein Schauspieler der Wuzupator Max Riccolomini's sein. Aber wer es war, konnte bis heute noch nicht entdeckt sein.

Der Theater-Deusel.

Roman aus dem Komödiantenleben von G. Schäfer-Perastini. [Nachdruck verboten.]

62) (Fortsetzung.)

39. Kapitel.

Seitdem war reichlich ein Jahr vergangen. Auf dem Schloß herrschte nun ein freier, heiterer Geist.

Herr von Boden, der sich überall nützlich zeigte, hatte es sogar fertig gebracht, daß der Baron seine Einwilligung zu einer großen Jagd gab.

Die weiten Forstwaldungen waren reichlich mit Wild bevölkert, da in den letzten Jahren kaum mehr ein Schuß gefallen war. — Die Einladungen waren ergangen, und gegenwärtig besahergerde das schöne Trautenau eine Anzahl Gäste aus den besten Ständen.

Boden arrangierte alles; er war unermüdet. Auch mehrere junge Damen waren anwesend. Sie übten einen gemächlichen Reiz, eine Art Zauber auf die gesamte Herrenwelt aus.

Auch Baron Axel blieb nicht frei davon, und eben dies hatte der weitsehende Besemana bezweckt. Axel sollte sich verlieben, und diesen Gefallen that ihm schließlich auch der junge Mann.

Die Jagden waren glänzend verlaufen. Man hatte sich selten so gut amüsiert. Und auch Boden konnte wohl zureichen sein.

Er hatte seinem jungen Freunde ein edles Wild entgegengebracht.

Unter den geheimnisvoll rauschenden Wipfeln des Hochmooses hatten sich zwei junge Herzen gefunden in trauriger Dämmerstunde, da fern das Jagdhorn verhallte und träumende Kühe sie umgab.

Ueber der kleinen Lichtung hob ein Rehbock sein kühnes Auge.

Er war dem Geschoß entronnen, und der junge Mann, der im weichen Moos des Waldes lauerte und die Hände der Geliebten fühlte, mußte beiseres zu thun, als dieses harmlose Tier zu töten.

Die Sonne warf ihren Purpurschein über die beiden, abermals erscholl leise der Jagdruf aus der Ferne. Hufgeschläge schlug an ihr Ohr.

Boden galoppierte herbei, von weitem den Hut schwenkend.

Die beiden erhoben sich rasch und bestiegen die großen Pferde.

Boden berichtete von dem glücklichen Ende der Jagd. Die Komtesse blinzelte erröthend auf den Hals ihres Renners und Baron Axel schaute den väterlichen Freund mit glänzenden Augen an.

Aber er sprach kein Wort, und es war dies auch gar nicht nötig.

„Suffa!“ rief Boden lachend mit dem ganzen Gesicht. So blühte die Kavalkade dahin.

Als nun die letzte Jagd vorüber war, rüsteten sich die Gäste zur Heimkehr.

Es war beim Abschieds-Schmaus, da sich der alte Herr erhob und den Gästen die Verlobung seines Sohnes Axel mit Komtesse Beta Landbrück mittheilte.

Ein momentaner Jubel erhob sich, man hatte dergleichen ermarket und gratulierte aus vollem Herzen.

Im folgenden Frühjahr sollte die Vermählung stattfinden, worauf das junge Paar eine Hochzeitsreise nach der Riviera zu machen gedachte.

Diesmal hatte auch Baron Kurt seine Begleitung zugefagt.

Er war in den letzten Wochen wieder völlig aufgelebt. Mehr als einmal fühlte er die feine Stirn der Komtesse, blinzelte ihr tief in die seelenvollen Augen und flüsterte bewegt:

„Halten Sie ihn fest in meinem Blick, mein theures Kind! Dann werden alle Schatten auf immer von ihm weichen! Mit einem solchen Schatz an der Hand muß ihm das Leb-n an immerblühender Garten sein. Aber halten Sie ihn fest für immer! Was könnte solche Liebe nicht!“

Und die Komtesse verstand ihn wohl, den alten Herrn, den sie bereits verehrte und liebte, wie den verstorbenen Vater. Boden hatte ihr bereits einige passende Aufforderungen gegeben. Das Glück des einzigen Erben stand endlich auf festem Grund.

Unter großen Feierlichkeiten war die Vermählung vor sich gegangen.

Sahle das Dorf hatte Festtag. Am dunklen Abend lag ein mächtiges Feuerwerk gegen den Himmel.

40. Kapitel.

Eine milde Nacht war es. In ruhigem Licht stand die Scheibe des Mondes am Himmel.

Nur höchst selten zog ein Wölkchen über den Mond wie ein Schleier.

Auf weitem, dunklem Grunde standen Millionen Sterne.

In dem hinteren Parkhof Trautenau's saßen zwei Männer, die sich leise unterhalten.

Der eine ist Hans Andorf, der andere eine langaus-geschlossene Gestalt, der lange Fritz.

Unter ihren Lebertröden trugen sie Brechwerkzeuge, einen Stahlbohrer aus bestem Metall, außerdem aber auch zwei schwere, eiserne Hebelstangen, die zugleich gefährliche Waffen abgaben.

„Es ist offen!“ sagte Andorf. „Dann herein in das Vergnügen!“ entgegnete leicht-fertig der lange Fritz.

Sie traten ein und drückten das Thor hinter sich zu. Es war ziemlich spät, nahe an Mitternacht.

„Wo steht denn der Burche?“ fragte Andorf, sich um-sehend. „Er wollte doch Wasche stehen.“

Der Gesuchte ward jedoch nicht gefunden.

Der lange Fritz beruhigte darüber den Komödianten. Wahrscheinlich hatte man den Burchen zu irgend einer Arbeit herangezogen, von der er nicht abkommen konnte.

Daß er sein Wort hielt, bewies die offene Thür. An einem Berrad dachte er nicht.

Die beiden Einbrecher eilten vorwärts über die schwei-genden Wege.

Andorf besah so viel Ortskenntnis, daß er leicht die Terrasse finden mußte.

Kein Laut erfolgte in dem Park, kaum, daß hin und wieder die Blätter rauschten oder der Sand unter ihren Füßen knirschte.

Des leiseren Umstandes wegen zogen sie es vor, auf dem Kosen zu gehen.

Andorf hatte das Schloß erreicht.

Die beiden schlichen geräuschlos über die Stufen der Terrasse.

Da das Mondlicht grell auf die Steine fiel, so war es rätlich, sich hinter den Biersträuchern zu nähern.

Jemand welche Furcht vor Entdeckung fühlte übrigens keiner der beiden.

Die ganze Schloßfassade war dunkel, nirgends brannte ein Licht.

Auch der linke Flügel zeigte nur Scheiben, die im Mondlicht blinzelten.

Herr von Boden, dieser „Hüter“ des Schloßes, würde wahrscheinlich am Morgen ein recht fatales Gesicht machen, wenn er die Arbeitszimmer seines Freundes betrat und die Befestigung vorfand.

Mit leiser Stimme bezeichnete Andorf dem Genossen das betreffende Fenster der Arbeitsstube.

Beide drückten sich an die Wand, und hinter Bäum-chen borthin.

Die Sorglosigkeit um das Eigentum war im Schloß von jeher heimlich gewesen.

Obwohl der Baron in seinem festen Geldschrank stets eine größere Geldsumme aufbewahrte, so waren doch sogar die an den Fenstern angebrachten querlaufenden Eisenstäbe vor mehreren Jahren, auf Befehl des Schloßherrn, entfernt worden, weil ihm die freie Aussicht lieber war als die ewige Sorgfalt, welche hier niemals am Plage gewesen war.

Frei im Einkeigen, welcher seine geschmeidige Figur wie ein Bal durch die Öffnung schob.

Andorf hatte erst die verschiedenen Brechwerkzeuge hin-aufgereicht, ehe er sich, von dem anderen unterstützt, hin-überschwang.

Die beiden standen nun in dem dunklen Zimmer und atmeten auf.

Sie lauschten. Weit und breit regte sich nichts.

Der lange Fritz stieß an einen Stuhl, so daß er pol-ternb umfiel.

Erschrocken zuckte Andorf zusammen.

„Hände die Laterne an!“ riefte der Gauner. „Ach stoße überall an!“

Mit nervösen Händen folgte Andorf der Weisung.

Er entzündete eine kleine Blendlaterne und hielt sie auf den Schreibtisch in die Ecke.

Sie gab nur eine spärliche Helle, welche jedoch genigte.

„Wo ist der Schrank?“

„Hier!“ sagte Andorf.

Sie suchten nun rasch die passenden Werkzeuge, und der lange Fritz, welcher hierin Übung hatte, setzte den Stahlbohrer an.

Andorf mußte vorläufig nur leuchten und beständig Del auf das Instrument tropfen.

Unheimlich knirschte es in dem harten Metall, und unendlich langsam und mühselig war die Arbeit.

Während der jüngere Einbrecher arbeitete, daß ihm der Schweiß auf der Stirn stand, hielt Andorf mit der Hand das tropfende Gefäß.

Die Laterne hatte er an einen Haken gehängt, und in der zweiten Hand hielt er die schwere Brechstange.

Andorf lauschte mit anhaltendem Atem, während der andere auf nichts mehr acht gab.

Der Komödiant war mehrmals zusammengefahren. Seine Hände wollten zittern, doch er presste die Finger fester um die Brechstange.

Eine finstere, unheimliche Entschlossenheit flammte in seinem dunklen Auge.

Er war bereit, im Notfall einen Menschen zu er-schlagen, falls ihm dieser in den Weg trat.

Seine langen, graugewordenen Haare hingen ihm wie in das Gesicht, das blutlos und bleifarben war.

In seinen Widen flatterte es plötzlich auf.

Andorf war es, als ob draußen vor der Thüre sich etwas regte. Gleich darauf war es aber wieder totenstill.

Weiter arbeitete der Eine, der nichts hörte.

Da fuhr Andorf abermals zusammen. Wieder ein Streifen an der Wand. Und Andorf sagte sich noch ein-mal: es ist Täuschung!

Er beugte sich vor, um zu lauschen.

Der Bohrer knirschte, die feinen Stahlspäne fielen zu Boden.

„Halt!“ sagte Andorf leise.

Er war sehr erregt. In seinen Schläfen pochte es.

„Was soll's?“ fragte der lange Fritz.

„Er hörte augenblicklich auf zu arbeiten.“

„Ich will nachsehen, ob es auf dem Gang draußen sicher ist.“ sagte Andorf.

„Auf'm!“ meinte ärgerlich der Lange. „Sie wären uns längst auf der Haube, wenn Sie eine Ahnung hätten von unserem Thun!“

Andorf winkte mit der Hand.

War er des Teufels, hier laut zu sprechen? Er selbst hörte jetzt wieder dieses verfluchte Geräusch.

Sogar wie Kläffern Klang es einmal. Er drückte vorsichtig auf die Klinke.

In diesem Augenblick geschah etwas Unerwartetes. Die Thür flog mit einem scharren Knack auf.

Augenblicklich fiel helles Licht in das Zimmer. Boden stand in der Öffnung, mit dem eigenen Lächeln um die Lippen.

Deichsachen. I. Deichband. Verdingung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zur bestmöglichen
Verhärtung des Duntendichts bei Fülle
(255 No. 2) sollen am **Sonabend**,
den **27. d. Mts.**, **vormittags 9 1/2**
Uhr, an Ort und Stelle öffentlich
mitbederfordern verdingungen werden.
Arbeitsplan u. Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.
Oldenburg, 1901, April 12.
Zürjer, Bauamt.

Bergantung.

Oldenburg (Schützenweg). Der
Wirt **Aug. Thiele und Konf.**
assen am

Montag,
den **22. April d. J.**,
nachm. 2 Uhr auf.

Öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen:

- 2 **Schweine**,
1 **Siege**,
1 **guterlastenes Fahrrad**,
12 **Fensterklügel** passend für Miß-
beete, 4 **U. Fenster**, mehrere **Haufen**
Nuß- und Brennholz, 13 **Margarine-**
Rübeln, mehrere **leere Kisten**, 50
Cigarrenkisten,
ferner: 3 **soft neue Wäslampen**, 1
einschlüßige Bettstelle, 1 **U. Schrank**,
1 **Koffer**, 1 **Zellerborte**, 2 **Topf-**
borten, mehrere **Kissen**, 1 **Raufer**, 3
eis. Töpfe, 2 **Futtereimer**, 1 **Wasch-**
bohle, 2 **Waschbörbe**.
Kausflichhaber labet ein
S. Schwartzing, Geersten.

Verkauf einer Köterei zu Ohrwegersfeld.

Zwischenahn. Der Landmann
Wilhelm Gerhard Weßlau, zur
Zeit in Jowa, Amerika, will seine zu
Schwegersfeld belegene, von Geint.
Pempen bewohnte

Köterei

Öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Außer dem in gutem Stande be-
findlichen Wohnhause gehören zur Be-
sitzung 11 ha Ländereien, nämlich,
bis auf das Lorfmoor, beim Hause
belegen.

Termin zum Verkauf ist ange-
setzt auf

Mittwoch, den 24. April,
nachm. 5 Uhr,
in **Druns' Weisshause** zu Ohr-
wege, wozu Kausflichhaber eingeladen
werden.

Nähere Auskunft durch den Unter-
zeichneten **Keldhus, Auktionator.**

Nachlaß-Auktion!

Den beweglichen Nachlaß der
weit. Eheleute **Schuhmacher Wilh.**
Schäfer hier hieselbst, als:

- 2 **Kleiderkränze**, 1 **Glas-**
schrank, 1 **Kommode**, 2 **Tische**,
1 **Sofa**, 2 **Pulte**, 1 **Waschtisch**,
1 **Wanduhr**, div. **Schildereien**,
Reibungsstücke, 1 **Küchenschiff**,
1 **Rinderbüchse**, 1 **Rindenschrank**,
1 **Zellerborte**, **Porzellan** und
Glasfachen, das vorhandene
Nächengesetz, 1 **Waschbohle**, 1
Waschtopf, 1 **Waschseifel**, 1
Wage, 1 **Kaffeebrenner**, einige
Leberabfälle etc. etc.

werde ich im Auftrage des Vor-
mundes im Saale des

Doodtschen Stabliaments
am

Freitag, den 19. d. M.,
nachm. 2 Uhr anfg.

Öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen, wozu Kausf-
lichhaber einlade.

A. Parussel,
Verpantter, **Daarenstraße 5.**

Eghorn. Habe eichene Erben-
straucher zu verkaufen, kann dieselben
auch liefern. **Gerh. Silbers.**

Verantwortlich für Politik und Gesundheit: **Dr. A. Sch.** für den lokalen Teil: **W. v. Busch**, für den Inseratenteil: **P. Radomski**, Rotationsdruck und Verlag von **B. Schatz** in Oldenburg

Als Hochzeits- und Gelegenheits- Geschenke



empfehle eine reichhaltige Auswahl
**Kronleuchter für Gas u. Petroleum, Hängelampen,
Stehlampen, Wandlampen, Kerzenleuchter, Ampeln,
Klavierlampen, Säulenlampen mit Seidenschirmen**
etc.

W. Tebbenjohanns,

Oldenburg, gegenüber dem Rathause.

Neuer Motor „Benz“
für Gas, Benzin und Benzol von 1/2 Pferdekräften an.
Höchste Auszeichnungen! Gegründet 1882.
Generator-Gasmotor „Benz“
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekräft u. Stunde 3 $\frac{1}{2}$,
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27.000 Pferde-
kräften abgeliefert.
In eigenem Inter esse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden).
Vertreter f. d. Herzogt. Oldenburg: **Herrn Meyer, Maschinenfabrik.**

• Eine wunderbare Verwandlung •
erfahren farbige Stoffe jeden Gewebes beim Gebrauch von
Bechtels Salmiak-Gall-Seife.
Wie neu gehen die Stoffe aus der Wäsche hervor.
In Paketen à 40 Pfg. bei **H. Fischer.**

Wilh. Müller, Friedensplatz 3.
Anlagen von Gas- u. Wasserleitungen.
Bade-Einrichtungen für Gas und Kohlenfeuerung.
• Erneuerung von Wringertwalzen. •
Reparaturen aller Art prompt und billig.
Neu! Petroleumgaskocher (siehe Schaufenster).
Lager in Gasplatten und Gaskocher.

Auswahl von echt Pilsener,
Gumbacher, Münchener und
ff. helsen Bieren.
*** Café Bauer ***
Hotel garni
Tag und Nacht
geöffnet.
Inhaber: **Carl Kölkebeck.**

Zwischenahn. Der Lehrer **Habe**
in **Rostrup** läßt am

Sonabend,

den **27. April d. J.**,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

- 1 beste im Mai milchwerdende Kuh,
16 Hühner und 1 Gahn,
1 **Pianino** (von Beckstein), 1 zwei-
thür. **Kleiderschrank**, 2 **Betten**, 2
Bettstellen, 1 **Rinderbettstelle**, 1
Rinderwagen, 2 **Tische**, 1 **Kommode**,
1 **Waschtisch**, 1 **neuen Kochtopf**, 1
Schneidbrett mit **Messer**, **Draht-**
gestell, landwirtschaftliche Geräte
u. s. w.,
ferner:
2 **Scheffellast** grünen Roggen,
1 **Portie Stalldünger**,
Öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.
Kausflichhaber werden eingeladen.
B. D. Cltmanns.

Heulandspladen

in der Nähe von **Loh**, groß ca.
4 **Jud.** mit wenig **Unkosten** leicht
zu verbessern, habe ich zum sofortigen
Antritt aus der Hand zu verkaufen.
Anflehenden wollen sich ehestens melden.
Großmeyer. C. Gaate.

Nachfrage.

Nadorst. In der Auktion bei
Diedr. Helms daselbst

Freitag, 19. April cr.,
kommen auch mit zum Verkauf:

- 1 **wollt.** noch neuer **hölzern. Wind-**
fang, mehrere **Stämme schwere**
Eichen (geschlagen), 1 **eis. Ofen**.
Großmeyer. C. Gaate.
Zu verk. 2 **Sofas**, **Jagelbohrer** 7.

Gelegenheitskauf für Bäcker.

Ein fast neuer, ziemlich
geräumiger **Brotwagen** fest
preiswürdig zum Verkauf.
W. Lühr, Wagenfabrik,
Oldenburg.

Immobilverkauf.

Die Erben der weit. Eheleute **Carlsten**
Geinrich Precht zu **Bürgerfelde**
wollen ihre daselbst, **Sadowg Nr. 1,**
belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu zwei
Wohnungen eingerichteten
Hause nebst 33 ar 79 qm
(= ca. 4 **Sch.-S.**) großem
Garten und 1 ha 56 ar
33 qm (= 18 $\frac{1}{2}$ **Sch.-S.**)
Ackerland,
mit Antritt auf den 1. November
d. J. öffentlich gegen Meistgebot ver-
kaufen lassen.

Dieszu ist abermaliger Termin auf

Sonabend,

den **20. April d. J.**,
nachmittags 5 Uhr,

- in **Mohnters** **Wirtshause** zu **Bürger-**
felde bestimmt, wobei ich **Reservanten**
einlade.
W. Köhler, Aukt.
Zu verk. erh. graues **Gerren-**
fadent und **Weste**. **Daarenstr. 1611.**

Oldenburg. Zu verkaufen
3 neue **Klospenthüren**, 3 do.
Glasthüren, 2 do. **Fenster** u.
einige do. **Wasserpfähle.**
Edo Meiners,
Häternstraße 26.

Goldparmäne, Flasche
der beste
aller **Apfelweine.**
Aug. Ernst Menko.
Spezialität **Fruchtweine**
31 Sorten lt. Preisliste.
Fernsprecher 356.

Wer wagt, gewinnt.
Ziehung 1. Mai.
Jahrl. 12 Gewinnziehungen
mit abwechs. **Hauptpreisen**
in Mk. 300 000, 178 500,
135 000, 120 000, 90 000,
45 000 etc.
„Jedes Loos ein Treffer“
bietet die aus 100 Mitglied.
best. **Serieslos-Gesellschaft.**
Monatl. Beitrag **Mk. 5,50.**
Halbe Beteiligung **Mk. 3.**
L. Lübbers, Labeck 3.

Petroleum-
Kocher,
garantirt
geruchlos.
Gaslocher.
Spiritus-
kocher.
W.
Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Waschkessel
von 55-200 Lit., roh u. emailliert,
Ofen, Kochherde,
sowie **Dachfenster, Herdbrände,**
Schornsteinschieber
empfehlst billigst

W. Dannemann, Staufr. 7.

Seidkammerfeld. Zu verkaufen
2 **kräftige Schweine,**
nahe am **Ferkeln.** **Joh. Dieck.**

Flaschenbier-Geschäft,
welches jährlich mit einem Umfah
von ca. 25,000 $\frac{1}{2}$ arbeitet, ist mit
Grundstück und Inventar für 22,000 $\frac{1}{2}$
zu verkaufen.
Anzahlung 3-5000 $\frac{1}{2}$.
Näheres durch

C. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen für 850 $\frac{1}{2}$ ein kleiner
kräftiger mah. **Fensterklügel**, innen
u. außen sehr gut erhalten, passend für
Sängervereine, Klubs, Restaurateure,
Wirtse u. a. Zu erfragen in der
Erped. d. Bl.

Damen u. Rindergarobe wird
angefertigt. **Baumgartenstr. 5 oben.**

Zu verk. ein **soft neues, besseres**

Damenrad

unt. voller **Garantie.** **Nadorststr. 58**
4-500 **Damen m. gr. Ver-**
sehrat. mögen **wünschen** **Heirat.** **Bro-**
spette umf. **Journal, Charlottenburg 2.**

Antschwagen-Laternen

für **Kerzen** und **Acetylen.**
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Eine gut erhalt. **Patent-Voruffin-**
Reinwaschmaschine bill. u. v. **Wieserstr. 6.**
Tannum b. Hüntelosen. Zu verk.
eine **schwarze 4-jäh. Stute** m. **schwarzem**
Stutfüßen, vom „**Deidgras**“, **strotz**
und **sicher** im **Geschirr** und ein **Häsz.**
schwarzer Wallach. **G. Wieting.**

Zwischenahn.

Original
Kelzener Saathafer,
Feldbohnen, Aleejaant,
Thymothee, Reygras,
sowie **fämtliche**
Gemüse- und Blumen-
Sämereien

von der bekannten **Firma Ernst &**
u. Spreckelsen, Hamburg.
empfehlst in vorzüglichster **feinstjähiger**
Ware

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Peru = Guano,
Knochenmehl-
Superphosphat
hält bestens empfohlen

Justus Fischer.

Zwischenahn.

la verz. **Drahtgelecht**
in allen Breiten,
Einfriedigungsdraht,
Stacheldraht
stets vorräthig bei

Justus Fischer.

Fussbodenfarbe

• weiszer und rotz trocknend,
sowie alle Sorten **trockene** und
verjetzte **Farben**, **gel. Leinöl,**
Terpentindl, Siccatif, Rade und alle
Pinfel empf.

Ernst Klostermann, Staufr. 14,
Spezialgeschäft in Farben, Rade und
Walerartitel.

Sanatorium Schledehausen

bei **Osabrüd.** Herrlichste Lage,
reine Waldluft. **Balkonten, Sonnen-**
bäder, elektr. Behandlung, Terrass u.
Wärduren etc. Das ganze Jahr ge-
öffnet. Für volle **Kur, Rost** und
Wohnung **Mk. 4-5.** Prospekt durch
die **Direktion** gratis. **Dirig. Arzt.**
Dr. med. Netter.

Briefmark.-Sammlung

sowie eine **bessere Marken, Münzen**
und **Medaillen** sucht zu kaufen
A. Königs, S. Gmeinerstr. 21.

Jede Flechte,

Schuppen, auch **bleichmerzhafte, nässende,**
sich **weiter** **stehende** **Art**, selbst **Bar-**
flechte, sowie **jeden Hautausschlag**
beseitigt auch in den **hartnächstigen**
Fällen unbedingt **sicher** und **schnell**
auf **Nimmerwiederkehr.**

W. Sommer,
Leipzig, Bayersche Str. 481
vormals **Goslar.**

Bugbaum billig zu verkaufen.

Lambertstraße 1.

Urania

die **beste, feinste Marke.**
Wältige Reize. **Wiederverk.** **gehrst.**
Urania-Fahrradfabrik, Gottbus.

Chic!!

ist jede **Dame** mit einem **guten** **reinen**
Gesicht, **rosten,** **jugendlichen** **Ans-**
sehen, **reiner,** **sammetweicher** **Haut** u.
blend. schön. Teint. Alles dies erzeugt:
Radebenter Liliemilch-Seife
Schuyman & Co., Radebeul, Dresden.
Schuyman & Co., Radebeul, Dresden.
a **Etcl. 50 $\frac{1}{2}$** in der **Hof-Apothek.**
Billig zu verkaufen **junger Hund.**
Neuestraße Nr. 8.